

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. Brutto, 40 Pf. netto, durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75, halbjährlich 3.25, jährlich 6.00.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 1/2spaltige Zeile ober deren Raum 10 Pf. für aus-
wärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeile 30 Pf. für sechsmonatlich 60 Pf. Beilagen-
gebühren pro Tausend 10 Pf.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Krieg: Unterhaltungs-Blatt „Heiterkeiten“. — Wöchentlich: Der Landwirth. —
Der Humorist und die Illustrirten „Heitere Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden

Nr. 101. Postzeitungskiste Nr. 8167. Donnerstag, den 1. Mai 1902. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. XVII. Jahrgang.

Um Leben und Tod.

Im Gumbinner Mordprozeß geht der letzte Gang des langwierigen Waffenspiels zwischen Anklage und Vertheidigung seinem Ende entgegen. Diesmal wird es ernst, diesmal geht es um Leben und Tod. Wird der Unteroffizier Marten jetzt wieder schuldig gesprochen, dann vermag ihn — da Formfehler, die eine Revision erforderlich machen, kaum mehr vorzukommen dürften — nichts mehr vor dem Henkerbeil zu retten, wenn nicht die Gnade des Monarchen ihre schützende Hülle über sein Leben breitet.

Man vergegenwärtige sich die Ungeheuerlichkeit des Falles: Während des Dienstes in der Reithahn wird der Rittmeister von Krosigk durch eine aus einem Guckloch kommende Kugel mitten ins Herz getroffen und bricht tod zusammen. Ein derartiger tollkühner und verbrecherischer Angriff gegen einen Offizier ist im deutschen Heere überhaupt noch nicht verübt worden. Der erschossene Rittmeister hatte sich allerdings durch Zähigkeit und rasch wechselnde Laune bei allen Leuten beliebt gemacht. Als er bei den Rathenower Biethenhusaren stand, war ihm bereits in die Fenster geschossen worden, und leider hat man ihm damals seinen blauen Brief gestohlen, sondern ihn — wie es heißt, aus Rücksicht auf seinen Vater, einen verdienten General — bloß weiter nach Osten versetzt. Im friedlichen Stande der Pensionirten würde er heute noch leben, als herrischer und leidenschaftlicher Drillmeister wurde er von dem Schicksal ereilt, das ihn schon einmal bedroht hatte. Immerhin kann man den Haß der Mannschaften und Offiziere gegen ihren Eskadronsführer ohne Kenntniß der in Frage kommenden Persönlichkeiten nicht recht begreifen, da der Ermordete andererseits auch menschenfreundliche Charakterzüge besaß und Uebereilungen durch Einladung der gerückten Unteroffiziere zu einem Glase Wein oder dergleichen wieder gut zu machen suchte.

Der Umstand, daß der Unteroffizier Marten vom Rittmeister heftig angefahren und auch schon vorher gekränkt worden war, kann, wenn ihm der Mord wirklich nachgewiesen wird, niemals als Milderungsgrund gelten, da die unselbige That nicht im Augenblick leidenschaftlicher Erregung, sondern mit heimtückischer und raffinierter Ueberlegung ausgeführt worden ist. Es handelt sich eben nur darum, nachzuweisen, ob Marten, wie die Anklagebehörde von Anfang an angenommen hat, wirklich der Thäter war. Uns ist kein Kriminalprozeß bekannt, in dem von einem so schwer und umständlich zu begründenden Indizienbeweis die Entscheidung über Leben und Tod eines Menschen abhängig gemacht worden ist. Bloß zwei schwerere wiegende Verdachtsgründe sprechen gegen Marten: der Umstand, daß er nach dem ihm vom Rittmeister von Krosigk erteilten Aufpoker einen rothen Kopf bekommen und mit den Augen gerollt hat, wie auch zu seinen Kameraden geäußert haben soll: „Der soll heute noch Farbe bekomen!“; ferner sein auffälliges Verhalten beim späteren Aufruf der Mannschaften, wobei er sich zu den dienstthuenden, statt, wie es seine Pflicht gewesen wäre, zu den dienstfreien Mannschaften stellte. Diese Belastungsmomente sind aber noch kein Beweis, auf den ein Todesurtheil begründet werden kann. Hierzu kommt dann freilich noch Martens ungenügendes Alibi. Für wie lange kann der Angeklagte kein Alibi nachweisen? Für einen Zeitraum von etwa sechs Minuten! Wer von uns ist im Stande, auch nur für jede Viertelstunde des Tages sein Alibi beizubringen? Und dabei dienen dem Gericht als Zeitmesser bloß die Angaben von Unteroffizieren und Soldaten, deren unbeholfene Taschenuhren doch wahrlich keine Chronometer sind. Seine Flucht aus der Untersuchungshaft kann, da er freiwillig wieder zurückgeführt ist, unmöglich dazu dienen, die gegen Marten vorliegenden Verdachtsgründe zu stärken.

In der Verhandlung des Gumbinner Kriegsgerichts in den ersten Junitagen vorigen Jahres waren Marten und der als Mitschuldiger angeklagte Unteroffizier Sidel bekanntlich trotz Anerkennung schwerwiegender Verdachts freigesprochen worden. Auf die vom Kriegsherrn Generalleutnant von Alten eingelegte Berufung sprach das Oberkriegsgericht zwar Sidel aufs Neue frei, verurtheilte aber Marten zum Tode. In dem im Dezember v. J. vor dem Berliner Reichsmilitärgericht angestrenzten Revisionsverfahren wurden, da Formfehler nachgewiesen wurden, beide Urtheile umgestoßen und die Sache an das theilweise neu zu besetzende Oberkriegsgericht zurückverwiesen. So hat sich denn dieser langwierige Prozeß nahezu zu einem deutschen Dreyfus-Fall entwickelt, dessen Ausgang alle Welt in höchster Spannung entgegenfieht.



Wiesbaden, 30. April.
Eine Hundert Millionen-Anleihe
soll im preussischen Landtag für Posen und Westpreußen beantragt werden. Es sollen nicht nur bäuerliche Ansiedelungen in größerem Umfange, sondern auch Domänen angekauft werden.

Der Senioren-Convent des Reichstages
trat am Dienstag zur Besprechung der Geschäftslage zusammen. Das Ergebnis der Verathung ist, daß der Reichstag voraussichtlich bis nahe an das Pfingstfest heran, etwa bis 16. Mai, zusammenbleiben soll, um nach Möglichkeit flott aufzuarbeiten. Außer den jetzt im Plenum in Angriff genommenen Gegenständen soll noch das binnen Kurzem zu erwartende Zuckersteuergesetz und, wenn irgend möglich, die Braunkohlensteuer-Vorlage erledigt werden. Die Rechte legt auf das Zustandekommen des letztgenannten Gesetzes großes Gewicht, während die Linke seine Vertagung wünscht. Der für Mittwoch dieser Woche in Aussicht genommene Scherwenstag (Toleranz-Antrag des Centrums) wird auf Donnerstag verschoben. Ein Tag soll Mittschriften gewidmet sein.

Der dem Reichstage zugegangene Gesetzentwurf betreffend die militärische Dienstpflicht in den Schutzgebieten bestimmt, daß auch außerhalb Deutsch-Südwest-Afrikas lebende ausländische Reichs-Angehörige ihrer Dienstpflicht in diesen Schutzgebieten genügen können. Die Bestimmung ist von besonderem Werth für die in Kapland lebenden Reichs-Angehörigen.

Ueber den Empfang der deutschen Pilger beim Papst
berichtet die „Germania“ noch Folgendes: An der Audienz nahmen etwa 30 Vertreter ebenso vieler katholischer Vereine Deutschlands theil. Auf die vom Fürsten Löwenstein überreichte Adresse antwortete der Papst, daß er sich außerordentlich freue über die Gefühle der Treue, welche die Repräsentanten der verschiedenen deutschen Vereine zu ihm geführt habe. Er ermahnte sie, in dieser edlen Handlungsweise zum Besten der Kirche fortzufahren, welche von Gefahren aller Art bedroht sei. Es sei ihm eine besondere Freude, die Vertreter der deutschen katholischen Vereine zu empfangen. In Deutschland sei es nothwendig, an dem Ertrungenen festzuhalten und rastlos weiter zu arbeiten, um auch die von der Kirche getrennten Seelen mit derselben zu vereinen. Der Papst bedauerte lebhaft den Tod Liebers, den er den Nachfolger Windthorst's nannte.

Die Lage in Belgien.
In Brüssel wurde gestern die anlässlich der Unruhen einberufene zweite Milizklasse wieder entlassen.
In Thielt wurde eine Fabrik von 400 ausländischen Arbeitern angegriffen. Sie warfen die Fenster ein und stießen Drohrupe gegen den Fabrikbesitzer aus. Die einschreitenden Gendarmen mußten sich vor der drohenden Menge in das Fabrikgebäude flüchten, bis Verstärkung eingetroffen war, welcher es gelang, die Menge auseinander zu treiben.

Commodore Albers

an Bord der „Deutschland“ verstorben.

Als am Dienstag das stolze Schiff der Hamburg-Amerika-Linie, die „Deutschland“, in Cuxhaven vor Anker ging, befand sich ein Todter an Bord. Auf seinem schönen Schiffe, das er so oft mit unübertrefflicher Meisterschaft über das



Capitän Albers.

Weltmeer geführt hatte, war Commodore Albers von einem plötzlichen Lode ereilt worden. Im Martenhaus erlitt er einen Schlaganfall und verstarb kurze Zeit darauf in den Armen seines ersten Offiziers. Die Leiche wird durch den Dam-

pfer „Brunshausen“ nach Hamburg gebracht werden. Albers war — wie schon der Titel „Commodore“ besagt — der älteste Kapitän der Hamburg-Amerikalinie. In ihm verliert die Paketfahrt-Gesellschaft nicht nur einen ihrer tüchtigsten, sondern auch einen ihrer beliebtesten Kapitäne. Die Passagiere, welche unter seiner Führung auf der „Deutschland“ gereist sind, denken mit großer Anhänglichkeit und Verehrung an den wackeren Mann, der mit so unendlicher Geduld die zahllosen Fragen, welche man an ihn stellte, beantwortete, stets gegen jedermann freundlich war und für die große „Familie“ auf dem Schiff, besonders für die kleinen Passagiere, so vorzüglich sorgte. Als Prinz Heinrich die Rückreise von Amerika auf der „Deutschland“ machte, bewohnte er einen Theil der Kapitänsräume. Herr Albers zeichnete der Prinz öfters aus und lud ihn auch auf dem Schiff mehrmals zu seiner Tafel. Des Kapitän's seemannische Tüchtigkeit zeigte sich erst vor wenigen Tagen in vollstem Lichte, als er die „Deutschland“, deren Steueruder bei den Scilly-Inseln gebrochen war, trotz des Unfalles sicher und nur mit geringer Verspätung nach Hamburg brachte. Bei seiner letzten Fahrt führte Commodore Albers den Schnelldampfer nach der Untersuchung in Bremerhaven nach Cuxhaven, wo ein neuer Steuerapparat für das Schiff angefertigt werden soll. In einigen Wochen wird die „Deutschland“ in Velfast ihre Reparatur vollenden und dann wieder über den Atlantik zu eilen, — aber nicht mehr unter ihrem alten Kapitän.

Kleines Feuilleton.

Von der Königin Wilhelmina von Holland erzählt ein Mitarbeiter einer englischen Wochenschrift: Die damals 10jährige junge Prinzessin konnte dem Studium keinen Geschmack abgewinnen und klagte zu ihrer hohen Mutter fortwährend, daß sie mit Arbeitsstoff überbürdet sei. Da alle diese Beschwerden nichts halfen, suchte das kleine Fräulein durch einen regelrechten „coup d'etat“ selbst Abhilfe zu schaffen. Als seine Erzieherin eines Tages mit ihm einen kleinen

Spaziergang unternahm, und an einem Briefkasten vorüberging, holte es ein Briefchen aus den Falten seines Kleides und ließ es schnell in die Oeffnung des Postkastens verschwinden. Der Vorfall entging dem Auge der Erzieherin insofern nicht, sie ahnte irgendwie Unheil und meldete der Königin-Regentin den Vorfall. Diese ließ sofort die nöthigen Schritte einleiten und es stellte sich heraus, daß der kleine, von der Prinzessin aufgegeben Brief an „Das Volk“ adressirt und darin die Beschwerde enthalten war, daß die künftige Königin von ihren Lehrern zu sehr mit Aufgaben überhäuft werde. Die Königin-Mutter war fürs erste entsetzt, lachte aber später über den Einfall ihrer Tochter herzlich.

Eine neue Veruntreuung ist bei der städtischen Sparkasse in Berlin entdeckt worden. Die Unterschlagungen des Buchhalters Wertmeister, der durch Selbstmord endete, hatten eine allgemeine Revision der Kasse zur Folge. Hierbei stellte sich heraus, daß ein Buchhalter Namens Ullrich ebenfalls 9000 M. veruntreut hat. Als dem Ullrich die Entdeckung seiner Veruntreuungen bekannt wurde, entfernte er sich. Sein Aufenthalt konnte bisher nicht ermittelt werden.

Feuersbrunst. Man meldet uns aus Linz, 29. April. Die größte evangelische Gemeinde Ober-Oesterreichs, Wallern, steht in Flammen. Bisher sind das evangelische Pfarrhaus, mehrere Häuser und der Kirchthurm niedergebrannt.

Soldaten als Mörder. Der Hotelier Wolf in Franzensbad wurde, wie aus Prag gemeldet wird, von 3 Gemeinen des 3. Train-Regiments ermordet. Die Thäter wurden als geständig dem Garnisongericht eingeliefert. Der Mord war verabredet und geschah in der Art, daß Wolf, als er einem Soldaten Geld gab, von einem anderen mit einem schweren Stein zu Boden geschlagen wurde. Geld und Ringe wurden bei den Verhafteten vorgefunden. Wolf begab sich an einen verrufenen Ort. Weil er perders veranlagt war, verkehrte er häufig mit jungen Soldaten. Entdeckt wurden die Mörder durch die Aussage einer Prostituirten, der die großen Geldausgaben eines der Mörder auffielen.

Eine ganze Familie ermordet. Man berichtet uns aus Paris, 29. April. In der Nähe von Genas wurde eine spanische Familie bestehend aus Vater, Mutter und Tochter, im Schlafe erschossen und beraubt. Von den Thätern fehlt noch jede Spur.

Die französischen Wahlen.

In London wurde der konservative Kandidat Guillaubert, als er das für ihn ungünstige Wahlergebnis erfuhr, vom Schlag getroffen. Sein Zustand giebt zu ernststen Besorgnissen Anlaß. — Aus Constantine wird gemeldet: Infolge der Niederlage der Antisemiten kam es zu großen Ausschreitungen.

Der russische Thronfolger in Oesterreich.

Aus Wiener diplomatischen Kreisen wird der Berliner Morgenpost berichtet, der Zar habe den russischen Thronfolger Michael Alexandrowitsch zu den diesjährigen Wandern der österreichisch-ungarischen Armee im Waagthal beordert. Der Thronfolger werde aus diesem Anlaß einige Tage als Gast des Kaisers Franz Josef in Wien verweilen.

Das Anwachsen der revolutionären Bewegung in Rußland.

Nachrichten aus Quellen, die sich bisher als verlässlich erwiesen haben, lassen erkennen, daß man es in Rußland gegenwärtig nicht mehr mit einzelnen Ausbrüchen der Unzufriedenheit zu thun hat. Es stellt sich die Bewegung vielmehr als eine durch alle Klassen der Bevölkerung gehende gewaltige Erregung dar, der es auch an einer planmäßigen Leitung nicht zu fehlen scheint. Es ist kein Geheimnis, daß die gebildeten Klassen, ohne, mit Ausnahme der Jugend, thätlichen Antheil zu nehmen, der Bewegung ihre fördernde Aufmerksamkeit schenken; zu dem Kriegsvolk der Revolution, den Studenten und den Arbeitern, haben sich nunmehr die Bauern gesellt, eine in Rußland sehr seltene Erscheinung. Dem Daily Telegraph wird aus Wien berichtet, die dort über die Lage eingelaufenen Nachrichten zeigen, daß die Erregung im Wachsen begriffen ist. Man kann dies vor allen Dingen von den arbeitenden Klassen behaupten. Es werden fortwährend neue Forderungen gestellt und es ist bekannt gegeben worden, daß man einen allgemeinen Ausstand für den 1. Mai in Aussicht genommen hat. Die revolutionären Comités sollen zahlreiche Agenten ausgesandt haben, um das Militär und die Landbevölkerung zu gewinnen. In Kiew entfaltet das Revolutionskomitee eine außerordentliche Thätigkeit. Aus dem Obengesagten geht hervor, daß der neue Minister des Innern kein leichtes Spiel haben wird, wenn er die wachsende Propaganda austrotten will.

Deutschland.

* Berlin, 30. April. Der „Vorwärts“ kann auf Grund ärztl. Versicherungen feststellen, daß Stadtrathsaufmann nie mal wirklich geisteskrank war, geschweige denn, daß er es jetzt ist.

* Kiel, 30. April. Der Lohnkampf der Bauhandwerker ist in ein bedenkliches Stadium getreten. Hunderte von Ausständigen suchen am Bahnhof den Zugang fremder Arbeiter zurückzuhalten. Dabei kam es zu schweren Ausschreitungen. Es wurde mit Flaschen und Steinen geworfen. Ein großes Polizeiaufgebot nahm viele Verhaftungen vor.

Deutscher Reichstag.

(177. Sitzung vom 29. April, 1 Uhr.)

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Uebersicht der Reichs-Ausgaben und -Einnahmen pro 1900. Die Rechnungs-Vorlage wird an die Rechnungskammer zurückverwiesen. Der Nachtragsetat für die Veteranen wird in erster und zweiter Lesung debattelos genehmigt. Sodann wird die Seemanns-Ordnung in der Gesamtabstimmung mit großer Mehrheit angenommen. Auch die seerechtlichen Nebengesetze werden in der Gesamtabstimmung endgültig angenommen. Alsdann wird die zweite Verathung des Gesetzes betreffend Abänderung des

§ 7 der Strafprozess-Ordnung

(Gerichtsstand der Presse) fortgesetzt. Es liegen hierzu mehrere Abänderungsanträge vor.

Staatssekretär Niederding bittet um Ablehnung sämtlicher Abänderungsanträge. Für die periodische Presse könnte das Haus sich mit der Regierungsvorlage begnügen, denn schon diese schaffe dies, worüber man sehr klagt, den fliegenden Gerichtsstand ab, indem sie für Anklagen nur einen, für Privatklagen nur zwei Gerichtsstände statuiere, und für diese Privatklagen sei der zweite Gerichtsstand am Wohnorte des Beleidigten doch unerlässlich.

Abg. Esche (natl.) erklärt sich gegen die Anträge. Im Prinzip sei er dafür, daß die Klage nur am Erscheinungsort anzustrengen sei, auch die Privatklage.

Abg. Seine (Soz.) wendet sich gegen die juristischen Bedenken des Staatssekretärs. Rechner verlangt, daß ein Gesetz geschaffen werde, das etwas nütze.

Abg. Vech (freif. Volksp.) bemerkt, so wie die Vorlage jetzt sei, bedeute sie nichts weniger als einen Fortschritt.

Nachdem sich noch die Abg. Dertel (kons.), Schrader (fr. Ver.) und Spahn (Centr.) an der Debatte beteiligten, wird unter Ablehnung aller weitergehenden Anträge sodann die Einbeziehung auch der nicht periodischen Presse in das Gesetz beschlossen und mit dieser Aenderung das ganze Gesetz angenommen.

Morgen 1 Uhr: Dritte Lesung des Gehörentarifs für den Nord-Ostsee-Kanal, desgleichen des Nachtrags-Etats, dann Wahlprüfungen und zweite Verathung des Servis-Tarifs.

* Berlin, 30. April. In der Petitionskommission des Reichstages wurde gestern eine Petition betreffend Aufklärung des Koniger Morde durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. Da Verhandlungen im Reichstage über die Keniger Mordeaffäre die Gemüther wieder erregen würden. Der Vorsitzende wollte die nächste Kommissionssitzung auf Donnerstag andern, die sozialistischen Mitglieder erhoben jedoch Einspruch, da auf diesen Tag die Kaiserfeier falle. Es wurde diesem Wunsch stattgegeben.

Preussischer Landtag.

* Berlin, 29. April. Im Abgeordnetenhaus fand das vom Herrenhaus abgeänderte Gesetz über die Provinzial-Dotation zur Verathung. Das Herrenhaus hat unter die Unterstützungsberechtigten auch Gutsbezirke aufgenommen. Ein konservativer Antrag will die Gutsbezirke streichen, jedoch mit Ausnahme der Fälle, wo es sich um die Unterstüttung zum Bau von Straßen handelt. Die einzelnen Paragraphen des Gesetzes wurden nach diesem Antrage angenommen und hierauf der Gesetzentwurf im Ganzen genehmigt. Es begann alsdann die erste Lesung der Novelle zur Landgemeinde-Ordnung der östlichen Provinzen. Die Vorlage wurde in erster und zweiter Lesung genehmigt, desgleichen der Gesetzentwurf betreffend die Fürsorge für Beamte bei Betriebsunfällen und ferner der Gesetzentwurf betreffend die Verunstaltung landschaftlich hervorragender Gegenden in der von der Kommission vorgeschlagenen Fassung. Schließlich wurde noch der Gesetzentwurf betreffend Aenderung des Gesetzes über die Verpfändung von Privat- und Kleinbahnen und die Zwangsvollstreckung in dieselben in zweiter Lesung angenommen. Am Donnerstag steht auf der Tagesordnung der Antrag Douglas betreffend Bekämpfung des übermäßigen Alkoholgenußes und kleinere Vorlagen in dritter Lesung.

Krofigt-Prozeß.

Gumbinnen, 29. April.

Krofigt's Familienleben.

Sofort nach Eröffnung der heutigen Morgen Sitzung des ersten Verhandlungstages nimmt der Vorsitzende, Oberstleutnant von Rohden, das Wort: Ich möchte jetzt hier gleich einen Antrag stellen. Am vorigen Samstag ist ein Beschluß über den Brief des Unteroffiziers der Landwehr Bartel dem Gericht anheim gestellt worden. Der Verteidiger scheint allerdings von vornherein kein großes Gewicht auf den Inhalt im Interesse der Angeklagten gelegt zu haben. Da aber die Verlesung des Briefes für notwendig gehalten wurde, so beantrage ich jetzt, daß der noch ausstehende Beschluß des Gerichtshofes sofort herbeigeführt werde. — Vertreter der Anklage Meyer: Ja, welcher Antrag ist denn eigentlich gestellt worden? Sollen die in dem Brief namentlich bezeichneten Offiziere vernommen werden? — Vorsitzender: Ich habe doch gesagt, es solle erst ein Gerichtsbeschluß darüber herbeigeführt werden, was zu geschehen habe. — Meyer: Ja, worüber soll denn verstanden zu werden. Ich wiederhole meine Worte von vorhin nochmals. — Meyer: Ehe ein solcher Beschluß gefaßt werden kann, muß doch ein Antrag vorliegen, über den das Gericht zu befinden hat. — Vorsitzender: Das Gericht wird zu beschließen haben, welche Schritte es zur Aufklärung des Thäters zu thun hat. — R.-A. Horn: Wenn das Gericht eine solche Aufklärung herbeiführen will, dann beantrage ich die Vernehmung des Fleischermeisters Matern von hier. Matern hat mich aufgesucht und mir etwas ähnliches mitgeteilt. Es ist bekannt, daß der Rittmeister v. Krofigt mit seiner Gattin in sehr glückliches Familienleben geführt hat, und daß es häufig zu heftigen Szenen zwischen beiden gekommen ist. Fleischermeister Matern theilte mir mit, er sei im Oktober oder November 1900 über den Magazinsplatz gegangen, über den auch Rittmeister v. Krofigt und seine Gattin geritten kamen. Beide begegneten einem Dragoneroffizier, der Herrn und Frau von Krofigt grüßte. Matern sah dann, daß nachdem die Beiden einige Schritte geritten waren, Rittmeister v. Krofigt die Reiterte erhohe und seine Gemahlin mit derselben dreimal über den Rücken schlug. Der Offizier, der stehen geblieben war, schüttelte den Kopf und murmelte: Du wirst ja nicht mehr lange schlagen! — Verhandlungsleiter Scheer: Was soll damit bewiesen werden? — Berth. Horn: Wenn diese Angaben wahr sein sollten, so könnte man sich wohl der Möglichkeit nicht entschlagen, ob der Thäter nicht auch in Offizierskreisen zu suchen ist. — Das Gericht beschließt um 12 Uhr zur Aufklärung des Zwischenfalles den Gastwirth Krefschmann, den Regimentskommandeur Oberstleutnant von Winterfeld, die beiden Dragoneroffiziere Brandt und Weiß und den Fleischermeister Matern zu laden. Man könne da prüfen, ob die Vermuthungen der Verteidigung, daß der Thäter auch in Offizierskreisen zu suchen sei, irgendwelche Grundlage habe.

Domnning wird vereidigt.

Die weitere Beweisaufnahme der Vormittags-Sitzung dreht sich darum, wie lange Sidel in den Ställen war, und wieviel Zeit verstrichen gewesen ist vom Durchgang durch den A-B-Stall, wo er mit Domnning gesprochen haben will, durch den C-D-Stall nach dem Rekrutenstall und von dort wieder hinaus. Der Vertreter der Anklage Meyer beantragt, den Zeugen Domnning nicht zu vereidigen. — Berth. R.-A. Horn: Ich beantrage die Vereidigung des Zeugen Domnning. Es liegt kein gesetzlicher Grund dagegen vor. Von offenkundiger Unglaubwürdigkeit kann auch nicht gesprochen werden. Es steht der Aussage von Domnning nur die der Leute im Stall entgegen. Nun sind aber die Leute erst am 19. Februar, also erst vier Wochen nach dem Vorfall vernommen worden. Zeuge Domnning ist allerdings von seiner ersten Angabe abgewichen. Man müsse aber bedenken, was er alles als Zeuge zu leiden hatte. Er wurde verhaftet, der Begünstigung der That beschuldigt und dann auf Antrag des Vertreters der Anklage freigesprochen. Domnning ist also das Schlimmste passiert, was einem Zeugen passieren kann. Er hat aber glaubwürdig erklärt, daß er sich der Tragweite seiner ersten Aussage nicht recht bewußt gewesen sei. Man hätte von ihm zunächst schnelle und genaue Zeitangaben verlangt. Domnning habe auch nicht gesagt, er wisse es, wie lange Sidel bei ihm im Stalle war, sondern er habe nur gesagt, er habe es. Wenn er dann hinterher gesagt, daß er zuerst die Zeit falsch geschätzt habe, so kann man doch nicht deswegen einen völlig unbefugten Mann für unglaubwürdig erachten. Daß die Anwesenheit Sidel von den Leuten im Stalle nicht bemerkt worden ist, ist doch nichts Auffallendes. Im Gegentheil, auffallen würde es, wenn die Stallleute hier aus-
gesagt hätten, Sidel sei dagewesen. Es war dunkel, die

Leute waren sämtlich beschäftigt und die Pferde machten Geräusch. — Vertreter der Anklage Meyer: Was der Herr Rechtsanwält Horn hier anführt, ist richtig. Der Zeuge Domnning ist sich in der ersten Zeit der Tragweite seiner Bindungen nicht bewußt gewesen. Deshalb gab er auch zuerst den Aufenthalt Sidel bei ihm nur auf 1—3 Minuten an. Hinterher ist ihm aber erst klar geworden, welche enorme Bedeutung seine Aussage für die Schuld oder Nichtschuld des Angeklagten habe. Darauf sprang er sofort über auf 10—15 bis 20 Minuten. Das war doch sehr auffällig und hat ihn in den Verdacht gebracht, daß er die That begünstigt habe. Sein Zeugnis war zu divergirend. Sämtliche Leute, die im Stalle waren, haben nicht gehört, daß Jemand bei Domnning im Stalle war. Das ist doch sehr auffallend. Wenn Sidel zehn Minuten im Stall gewesen wäre, hätte es doch einer von ihnen bemerken müssen. Deshalb halte ich den Zeugen Domnning für unglaubwürdig und auch heute noch der Begünstigung der That verdächtig. — Scheer: Wir werden vor der Beschlußfassung über die Vereidigung des Zeugen Domnning erst noch die Sache mit dem Zeugen aus Westfalen erledigen.

Zeuge Pferdebahnschaffner Loos aus Bismarck in Westfalen hat vom Jahre 1896 bis 1899 in der 4. Schwadron gedient und ist befreit worden. Er sagt aus, er habe keine Kenntnis davon, wer die Attentate auf den Rittmeister von Krofigt in Stallupönen verübt habe. Er selbst habe zu einem Nachkett auch nicht die geringste Veranlassung gehabt, denn er sei nur einmal wegen Ausbleibens über den Postenstreich bestraft worden, und das war nicht in Stallupönen, sondern als die Schwadron schon in Gumbinnen stand. — Scheer: Dann würden wir ja über den Widerspruch in den Aussagen der Zeugen Schneider und Loos schnell hinwegkommen, da die Sache doch ganz unerheblich ist. — Verteidiger R.-A. Burckard: Auch die Verteidigung legt darauf kein Gewicht. — Oberkriegsgerichtsrath Köhler beantragt die Vereidigung der Zeugen Schulmachermeister Schneider und Pionier Loos. Das Gericht beschließt, beide zu vereidigen. Die Aussagen beider Zeugen seien nicht unerheblich, und wer von ihnen die Unwahrheit gesagt habe, könne das Gericht nicht ermitteln. — Scheer läßt die Zeugen ihre Aussagen nochmals wiederholen. — Schneider bleibt dabei, daß Loos ihm erzählt habe, sein Bruder habe dem Rittmeister v. Krofigt in Stallupönen die Wagenpolster durchschnitten. — Pionier Loos will nur gesagt haben, daß von dem Morde in den Zeitungen gestanden und sein Bruder ihm erzählt habe, daß dem Rittmeister die Wagenpolster durchschnitten worden sind. — Scheer zu Domnning: Das Gericht hat beschlossen, Sie zu vereidigen. Sie können also beschwören, daß der Angeklagte Sidel zu Ihnen in den Stall gekommen ist und daß er etwa 10 Minuten mit Ihnen geplaudert hat? — Zeuge: Ja wohl. — Scheer: Das Gericht hat die Vereidigung des Zeugen Domnning beschlossen, da er weder als Thäter oder Mithäter verdächtig noch unglaubwürdig erscheint und da auch seine Aussage nicht unerheblich ist. Domnning wird darauf vereidigt und entlassen. — Berth. Burckard: Ich bitte aus den Akten festzustellen, daß für die Ermittlung des Thäters, nachdem vom Gerichtsherrn Verurteilung gegen das freisprechende Urteil der ersten Instanz eingelegt war, eine Belohnung von 1000 Mk. ausgesetzt worden ist. — Vertreter der Anklage Meyer: Ich beantrage aus den Akten festzustellen, daß sämtliche Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments vernommen worden sind darüber, ob sie von dem Thäter etwas wüßten. Diese Feststellungen geschehen.

Bartel's Brief.

Die Beweisaufnahme ist bis auf den Zwischenfall mit dem gegen Offizierskreise gerichteten Verdacht erschöpft. Hierüber wird zuerst der Oberleutnant Brandt vom 11. Dragonerregiment vernommen. — Scheer: Sie sind unter Umständen hier genannt worden, die dem Gericht Veranlassung gegeben haben, die Anschuldigung näher aufzuklären. Kennen Sie das Krefschmann'sche Lokal in der Goldackerstraße? — Zeuge: Ich habe jetzt erst erfahren, daß es in der Goldackerstraße ein Lokal Krefschmann giebt. Ich habe das früher nicht gewußt und habe es niemals mit einem Fuß betreten. In dem Brief, der die Anschuldigungen enthält, ist nach den Zeitungen angegeben, daß der Vorfall am Tage des Mordes oder am Tage nach dem Morde passiert sei. Ich stand aber damals in Stallupönen und bin gar nicht in Gumbinnen gewesen. — Oberleutnant Arthur Weiß, jetzt bei den Dragonern in Tilsit, erklärt: Ich weise alle diese Verleumdungen zurück, sowohl nach der Richtung hin, daß ich in jenem Lokal gewesen bin und auch nach der Richtung, daß ich über den Vorfall mich äußert und ihn in der bezeichneten Weise gefeiert haben soll. Ich bin in jenen Tagen überhaupt nicht in Gumbinnen gewesen, ich war vielmehr nach Berlin kommandirt. — Scheer: In welcher Zeit war das? — Weiß: Ich fuhr am 19. Januar Abends nach Berlin und kam erst am Sonntag nach Kaiser's Geburtstag nach Gumbinnen zurück. Das Lokal des Herrn Krefschmann habe ich meines Wissens nie betreten, und ich habe mich auch niemals in der bezeichneten Weise über den Rittmeister von Krofigt ausgelassen. — Regimentskommandeur Oberstleutnant v. Winterfeld: Alles, was in dem Briefe des früheren Unteroffiziers Bartel steht, ist durchweg Lüge und Unwahrheit. Keiner der Offiziere des Regiments, die jetzt noch beim Regiment stehen, oder die zur Zeit der Ermordung des Rittmeisters v. Krofigt im Regiment waren, ist in jenem Lokal des Herrn Krefschmann gewesen, und ebenso hat keiner der Offiziere des Regiments bei anderen Gelegenheiten derartige Reden und Worte gebrauch, wie sie hier in dem Briefe behauptet werden. — Scheer: Wodurch hat der Oberstleutnant Kenntnis, daß das nicht vorgekommen ist, wohl durch Erkundigungen bei Offizieren? — v. Winterfeld: Ich habe sämtliche Offiziere befragt, sie haben es mir erklärt und das gemüßigt bei uns bekanntlich. Ich habe jeden einzelnen Offizier befragt. Ich kann auch feststellen, daß kein Offizier überhaupt jemals in dem Lokal gewesen ist, mit Ausnahme von zwei Offizieren, die vor zwei oder drei Jahren etwa einmal in dem Lokal waren. Die Beschuldigung ist also völlig aus der Luft gegriffen, und die beiden genannten Offiziere waren zu der Zeit überhaupt nicht in Gumbinnen anwesend. — Vorsitzender von Rohden: Vielleicht noch der Herr Oberstleutnant etwas über den Briefschreiber? — v.

Winterfeld: Der Unteroffizier Bartel soll nur kurze Zeit im Regiment gewesen sein. Näheres weiß ich von ihm nicht. — Oberleutnant Brandt: Ich kenne den früheren Unteroffizier Bartel. Er stand in der Schwadron des Rittmeisters Hermann und hatte mit diesem häufig Unannehmlichkeiten. — Vorsitzender von Rohden: Vielleicht weiß noch jemand in der Saale etwas Näheres von Bartel? — Angekl. Gidel (vortretend): Ich kenne den Bartel auch. Er stand bei der 3. Schwadron und war bei den Kameraden wenig beliebt. Er suchte bei jeder Gelegenheit Händel und Streit. Ich entsinne mich auch, daß er im Wandover einmal in eine Schlägerei verwickelt war. — Vorsitzender von Rohden: Können Sie uns auch sagen, wie das Verhältnis Bartels zu den Offizieren war? — Gidel: Soviel ich weiß, hat Bartel oft Beschwerden gegen seinen Rittmeister gehabt, und es ist auch deshalb mit ihm nicht weiter kapituliert worden. Der Gastwirth Kretschmann bekundet, daß Bartel seit dem Morde zweimal in seinem Lokal gewesen sei. Er habe Bartel schon als kleinen Jungen gekannt und einmal früher aus seinem Lokal entfernen müssen, deshalb sei Bartel auf ihn schlecht zu sprechen. In seinem Lokal seien wohl einmal zwei Offiziere gewesen, die Wein tranken. Ueber den Tod des Rittmeisters von Krosigk sei aber von diesen Offizieren, soviel er wisse, nicht gesprochen worden. — Scheer: Wann ist denn das gewesen? — Zeuge: Das weiß ich nicht mehr. Ich glaube, es ist im Herbst vorigen Jahres gewesen. — Scheer: Waren es Offiziere des hiesigen Dragoner-Regiments? — Zeuge: Das weiß ich nicht mehr genau, es können auch Offiziere eines anderen Regiments gewesen sein. — Vorsitzender von Rohden: Also Sie können uns kurz und bündig erklären, daß das, was Bartel in dem Briefe über die angeblichen Meinungen der Offiziere in Ihrem Lokale über den Rittmeister von Krosigk behauptet, vollständig un wahr ist? — Zeuge: Ja wohl, kein Wort davon ist wahr. Auch die zwei Offiziere, die im Herbst bei mir waren, haben solche Reden nicht geführt. Ich kenne die Herrn Offiziere nicht. Der Zeuge theilt dann noch mit, daß er auch das schon in einem Eingekand an das hiesige Lokalblättchen erklärt hat.

Ein Spazierritt Krosigk's.

Als letzter Zeuge wird der Fleischer Matern von Gumbinnen vernommen. Er sagt aus, er kenne den Rittmeister v. Krosigk. Er sei eines Nachmittags Herrn von Krosigk und seiner Gattin, die Beide zu Pferde waren, begegnet. — Scheer: Wann war das? — Zeuge: Es war zur Herbstzeit an einem Nachmittage. — Scheer: Und was haben Sie da bemerkt? — Zeuge: Ich habe gesehen, daß der Rittmeister von Krosigk die Reitgerte dreimal aufhob und seine Gattin zweimal über den Rücken traf. Das dritte Mal habe ich nur die aufgehobene Reitgerte gesehen, weiß aber nicht, ob der Schlag die Frau Rittmeister von Krosigk getroffen hat. Auf Befragen erklärt der Zeuge dann noch, daß er nicht gesehen habe, ob der Rittmeister v. Krosigk die Absicht hatte, das Pferd oder die Frau zu treffen. Ein Offizier habe den Vorfall auch mit angesehen, und er, Zeuge, habe gehört, wie der Offizier ausrief: Du wirst wohl nicht mehr lange schlagen. — Damit ist die Beweisaufnahme beendet und der Beginn der Plaidoyers wird auf Morgen, Mittwoch, 9 Uhr Vormittags, festgesetzt.

Aus der Umgegend.

• Sonnenberg, 28. April. In der letzten Sitzung des Kirchenvorstandes wurde der Antrag auf Neubau einer evangelischen Kirche bis auf Weiteres vertagt, dagegen beschlossen, die Kirche äußerlich zu renovieren.

• Schierstein, 29. April. Der Gesangsverein „Eintracht“ begeht am 15. und 16. Juni das Fest der Bahnenweihe verbunden mit 10jährigem Stiftungsfest.

• Schierstein, 29. April. Wie schon berichtet, mußte wegen der Masernepidemie unsere Schule mehrere Wochen geschlossen werden. Während die oberen Klassen vor 14 Tagen den Unterricht wieder beginnen konnten, mußten die untersten Klassen bis zum 28. April noch ausbleiben, so daß unsere Schulanfänger erst gestern aufgenommen werden konnten.

• Mainz, 28. April. In Pfeddersheim wurde der dortige Notar Willenbücher wegen verschiedener Unterschlagungen verhaftet. Das Bureau des Notars war bereits vor mehreren Tagen von Seiten der Behörde geschlossen worden und dem „Mainz. Anz.“ zufolge hat eine inzwischen erfolgte Revision zur Verhaftung geführt. Notar Willenbücher ist schon über 20 Jahre in Pfeddersheim anständig und ist ein Bruder des Bürgermeisters Willenbücher von Pfeddersheim, der sich vor ca. drei Wochen wegen mifflischen Vermögensverhältnissen erschossen hatte. Die Unterschlagungen stehen jedoch nicht mit dem Selbstmord des Bürgermeisters in Verbindung, da beide auf gespanntem Fuße lebten.

• Mainz, 30. April. Gestern Nachmittag wurde an der Ingelheimer Aue die Leiche des bei dem Bootsunglück am 13. April ertrunkenen 17jährigen Kaufmannslehrling Franz Caspar gelandet. Die Leiche des 19jährigen Theodor Knapp wurde bis jetzt noch nicht gelandet. — Gestern Mittag hatte das Dienstmädchen eines Arztes im Postgasthof einen Hundstunten verloren, der sich in einem Couvert befand. Ein Kutscher fand später den Schein mit dem Couvert, doch waren beide fast vollständig zerrissen. Jedenfalls hatte ein Kind vorher das Couvert gefunden und ohne Abnahme des Inhalts beide zerrissen und wieder auf die Straße geworfen.

• Glorheim, 29. April. Als Festtage des hier stattfindenden Kreis-Krieger-Verbandsfestes wurden der 14., 15., und 16. Juni festgesetzt. Der hiesige Verein hat die Einladungen an die übrigen Vereine schon abgeschickt.

• Glorheim, 29. April. Das neue Postgebäude wird am 1. Mai dem öffentlichen Verkehr übergeben. Da das Gebäude im Innern sehr geräumig und der Neuzeit entsprechend eingerichtet ist, so dürfte es für Jahrzehnte ausreichen. Dasselbe wurde von Herrn Bauunternehmer Georg Kobl auf eigene Rechnung erbaut. Die Zimmerarbeit wurde von Herr Wilhelm Mohr, die Schlosserarbeit von Herrn Phil. Schneider die Malerarbeit von Herrn Phil. Ritter, sämtlich hier, ausgeführt, während die Beleuchtungsanlage in Frankfurt und der größte Theil der Schreinerarbeit in Wiesbaden angefertigt wurde. Den Postdienst versehen außer dem Herrn Postverwalter, 2 Assistenten und 7 Unterbeamten. — Heute Vormittag brach in dem Hause der Wittve Th. Kobl ein kleiner Brand aus, welcher von den Nachbarn bald gelöscht wurde.

• Frankfurt a. M., 30. April. Die Oberbürgermeister Widess in der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung mittheilte, hat der Kaiser nunmehr als Festort für den zweiten Wettstreit der deutschen Männer-Gesang-Vereine um den kaiserlichen Wanderpreis, welcher im Jahre 1903 stattfindet, Frankfurt bestimmt und der Kaiser werde wahrcheinlich aus diesem Anlaß hieher kommen. Auf Antrag des Oberbürgermeisters wurde eine Kommission gewählt, welche die Vorarbeiten für dieses Fest zu leiten hat. Die Stadt wird zu dem Gesang-Wettstreit einen Ehrenpreis stiften.

• Aus dem 3. Kass. Wahlkreise, 30. April. Die Nationalliberalen haben, laut „Frk. Stg.“, für die Reichstagswahlwahl im ehemaligen Lieber'schen Wahlkreis den Landtagsabgeordneten Fabrikanten Krawinkel aufgestellt, der die Kandidatur angenommen hat.

• Cronberg, 28. April. Dieser Tage wurden drei Italiener verhaftet — zwei in Königstein und einer in Cronberg — die laut „Kass. B.“ im Verdachte stehen, im verfloffenen Winter Einbrüche in hiesigen und Königsteiner Villen verübt zu haben. Es war damals in unserem sonst so friedlichen Taunusstädtchen eine Panik entstanden, wie sie hier wohl noch nicht vorgekommen sein mag.

• Winkel, 29. April. Die am 23. d. M. im Rhein gelandete Leiche ist diejenige des Musketiers Paul Koch aus Erfurt von der 7. Komp. des 88. Infanterie-Regiments in Mainz.

• Kreuznach, 28. April. Die strategische Bahn Gausalgesheim-Bad Kreuznach wird am 15. Mai dem Verkehr übergeben.

• Elz, 29. April. Gestern Morgen entstand in dem Wohnhause des Wäldermeisters Jof. Müller hier selbst Feuer, welches in kurzer Zeit das ganze Haus vernichtete.

• Nassau, 28. April. Das der Regierung gegenwärtig zur Genehmigung vorliegende neue Ortsstatut legt das Bürgerrechtsgeld von 75 auf 50 A herab. Das ist im Interesse der ärmeren Bevölkerung auch noch zu viel; man beiseite doch endlich den alten Pöpsel gänzlich!

• Weiburg, 29. April. Die Kgl. Regierung hat die Genehmigung zur Erhebung von 125 Prozent der Einkommensteuer und 150 Prozent der Grund-, Gewerbe- und Gebäudesteuer versagt. Die Stadtverordneten beschloffen daraufhin, laut „Kass. B.“, auf Antrag des Magistrates 120 Prozent zu erheben. Der Etat würde dann in Einnahme mit 121 226 99 A und in Ausgabe mit 121 082 28 A abschließen.

• Limburg a. Lahn, 28. April. Auf dem Turntage des Mittelrheinkreises, der vorgestern hier stattfand, starb der Geschäftsführer desselben, Herr Registrator Tietz aus Darmstadt, nach einem kurzen Unwohlsein in Folge eines Schlaganfalles. Der Turntag löste sich sofort auf. Es wurde beschlossen, die Leiche des so plötzlich Verstorbenen auf Kosten des Mittelrheinkreises nach Darmstadt zu befördern.

• Limburg, 28. April. Herr Josef Scherzinger, welcher bei der Firma Gebr. Scheidt zu Limburg als Dreher thätig ist, hat am Sonntag sein 50jähriges Arbeits-Jubiläum gefeiert und es wurde aus diesem Anlaß am genannten Tage eine Festlichkeit von der Geschäftsleitung veranstaltet, an welcher das gesamte Personal theilnahm und welche das harmonische Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitern kundthat.

• Kunkel, 28. April. Gestern wurde einer unserer ältesten Mitbürger, Herrn Joh. Kerner, zu Grabe getragen. Er erreichte das gewöhnliche Alter von 85 Jahren, hinterläßt weder Frau noch Kind und geht das Vermögen laut Testament an andere Erben über, die — gewiß aus Dankbarkeit gegen den Verbliebenen — einen neuen Modus bei der Bestattung einführen zu müssen glaubten. Sie ließen es sich nämlich, laut „Kunk. Anz.“, nicht nehmen, den Sarg mit Hilfe des Sargverfertigers eigenhändig in den Totenwagen zu heben, vor dem Friedhofsthor wieder herauszunehmen, ihn nach dem offenen Grabe zu tragen und ihn dort in die Gruft zu versenken. Ob diese Art der Bestattung hierorts Mode werden wird, bezweifeln wir.



• Wiesbaden, 30. April 1902

Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht. — Mailäfer, Maibowle, Maikater. — Wahnneubau in Sicht. — Die Bahn Mainz-Wiesbaden.

Alles hat schon so herzerquickend frühlingsmäßig ausgeschaut, die Knospen sprangen und die Vögel jubilierten im hellen Sonnenschein. Dann kam am Sonntag der Sturm und in der Nacht zum Montag sank das Thermometer unter Null. Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht. Die Magnolien, deren weiße Blüten in die lauen Abende hineinleuchteten, sind im Winde entblättert, die jungen Gescheine sind erfroren, die Mailäfer fielen mit erstarrten Gliedern vom Baum. Das letztere ist freilich das Schlimmste nicht, und wenn das kalte Wetter recht viele der kleinen Rager unschädlich gemacht hat, soll es uns sogar freuen. Hoffentlich ist auch der Schaden in Aue und Garten nicht allzu schlimm.

Die Spargel freilich, die schon so vorwiegend aus der Erde schauten, haben blaue Köpfe vor Frost bekommen und wollen sich jetzt noch ein paar Tage überlegen, ehe sie wieder kommen. Das ist den Hausfrauen aber gar nicht lieb, denn sie dachten schon, die „gemüßlose, die schredliche Zeit“ sei endlich vorüber. Aber es giebt wenigstens schon Maikräuter in Hülle und Fülle. So ein duftender Maikraut kann einem über viel Aerger hinweghelfen. Aber hüte Euch vor dem Maikater! Waldmeister, der zu lange „gesogen“ hat, bringt ein folgenreiches Getränk zu Stande. In den Kopf geht's und in die Weine, doch das ist eigentlich nicht der Zweck der herrlichen Erfindung des Maikranks. Aber schließlich — was spreche ich da immer von Maikräutern, Maikranks, Maikräusen und Maikater? Kann ich denn gar nicht abwarten, bis der Bonnemont kommt? Schließlich haben wir doch noch einen ganzen Tag April vor uns und wer weiß, was der noch bringt! Hoffentlich fällt nicht noch einmal zum Schluß ein Reif in die Frühlingsnacht — das wäre verflucht vom April und er soll sich doch sagen, daß es immer von Vortheil ist, wenn man ein gutes Andenken hinterläßt!

Daß man nur Gutes von ihr rede, scheint auch das Bestreben der Reichspostverwaltung, die offenbar gewonnen ist, hier endlich einmal einer Weltkurstadt würdige Räumlichkeiten zu beschaffen. Sie hat einen Commissar aus Berlin hieher delegiert, der wegen Ankauf des Bahnhofhotels Fühlung gesucht hat. Vorerst, so heißt es,

sollen entsprechende Räume in dem Hotel gemiethet werden; später will die Postverwaltung von dem ihr zustehenden Vorlaufsrecht Gebrauch machen. Im Jahre 1904 wird dann voraussichtlich ein pompöser Neubau geben.

Vielleicht ist bis dahin auch die neue Bahn Mainz-Wiesbaden fertig; wenigstens schreiten die Arbeiten zur Zeit rüstig fort und lassen die beste Förderung des Projektes erwarten. Die modernen Pfahlbauten für die Rheinüberbrückung sind im besten Gange und gewähren des Interessanten recht viel. Hoffentlich fällt auch bei all diesen Projekten kein „Reif in die Frühlingsnacht!“ M. S.

□ Aus dem Justizdienste. Herr Gerichts-Assessor Kuntner von hier ist dem Landgericht Frankfurt, Herr Gerichts-Assessor Dr. Schlegel dem Landgericht Neuwied als Hilfsrichter überwiesen. — Herr Gerichts-Assessor Travers von hier hat die Vertretung eines Frankfurter Rechtsanwalts übernommen. — Herr Justizwarter Badermann wurde dem hiesigen Landgericht als Hilfsarbeiter überwiesen. — Herr Actuar Fabian vom Amtsgerichte Jbstien ist an das Amtsgericht Höhr-Grenzhausen, Herr Actuar Raumann vom Amtsgerichte Höhr-Grenzhausen an das Amtsgericht Jbstien veretzt.

• Kurhaus. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß morgen Donnerstag, als am 1. Mai, günstige Witterung vorausgesetzt, um 12 Uhr Mittags Promenade-Konzert an der Wilhelmstraße und Abends Doppelkonzert und bengalische Beleuchtung im Kurgarten stattfinden. Besonders Eintrittsgeld wird nicht erhoben, doch sind alle Kurhausarten beim Eintritt vorzuzeigen.

h. Der Nassauische Gesangsverein hielt am Montag Abend im kleinen Saale des kathol. Vereins unter dem Vorsteher des Herrn Generalmajors a. D. Weniger seine General-Versammlung ab. Der Jahresbericht des Vorstandes erwähnte zunächst das Hinscheiden des langjährigen Vorstehers, des Herrn Konfistorialpräsidenten und Oberregierungsath a. D. Ovis. Der Verein konnte auch im verfloffenen Jahre eine rege Thätigkeit zum Besten entlassener Sträflinge entfalten. Dank dem Entgegenkommen der Regierungs- und Justizbehörden, durch welche dem Verein neue Mitglieder zugeführt wurden (gegenwärtig 1450 Mitglieder), stieg die Summe der Beiträge von A 1891.50 auf 2301 A. Die zu Gunsten des Vereins veranstalteten Kirchenkollekten betrugen etwas weniger, 2279 A. gegen 2437 A. im Vorjahre. Weiter gebührt herzlicher Dank den freundlichen Gebern der der Kaffe zugewendeten Geschenke. Der Gesamtbetrag derselben überstieg mit 366,50 A. ziemlich bedeutend den des Vorjahres von 188.50 A., was hauptsächlich der von dem Vaterländischen Frauenverein für das Männerasyl gewährten Beihilfe von 200 A. zuzuschreiben ist. Die Zahl der Agnaten war sich um 8 vermehrt und zwar für die Bezirke Bergeborbach, Diebrich, Camberg, Gadamar-Land, Marienberg, Ridesheim, Ulfungen 2. und Wehen. Das vom Verein übernommene Männerasyl des Vaterländischen Frauenvereins wurde nach der Dohmeimerstraße 49a verlegt und beherbergte im Jahre 1901 im Ganzen 115 Männer mit 1369 Verpflegungstagen, davon 400 Tage auf Kosten des Gefängnisvereins; 44 der daselbst Aufgenommenen fanden von dort aus anderweitige Arbeitsstellen nachgewiesen. Zum weiteren Fortkommen wurden an aus dem Asyl Entlassenen (männliche und weibliche) Unterhaltungen in Geld und Kleidungsstücken, theils durch die Fürsorge-Kommission, theils durch den Vorstand gewährt. Die Zahl der unterstützten Familien belief sich auf 77. Der Versuch, für Entlassene eine Schreibstube einzurichten, mußte als zu wenig lohnend wieder aufgegeben werden. Den Kassenbericht erstattete Herr Kaufmann B. Alzen. Danach betrugen die Einnahmen für das Jahr 1901 A 12448.57, die Ausgaben A 10335.31, davon an Unterhaltungen 3877.18 A. und für das Männerasyl (Miethe, Inventar etc.) 925.56 A., sodas ein Saldo von 2113.26 A. verbleibt. Das Vermögen beläuft sich auf 18275.76 A. gegen 18882.48 A. im Vorjahre. Die Bilanz schließt daher mit einer Mehrsumme von 606.72 A., die ihren Grund in den ungünstigen Geschäftsverhältnissen des letzten Jahres findet. Dem Kassirer wurde Decharge erteilt. Der Vorstand für das laufende Geschäftsjahr setzt sich zusammen aus den Herren: Generalmajor a. D. Weniger, Vorsitzender, Prälat Dr. Keller, Stellvertreter, Landesrath Kreisel, Schriftführer, Kaufmann B. Alzen, Kassirer, Vicepräsident a. D. Werner, Prof. Dr. Spiek und Pfarrer Lieber, Beisitzer. Inwieweit die Thätigkeit des Vereins eine fruchtbringende gewesen ist, läßt sich schwer bestimmen, da es insbesondere unmöglich ist, die weitere Lebensführung der entlassenen Gefangenen in allen Fällen zu verfolgen. Es muß genügen, daß ihnen Gelegenheit zur Arbeit, sowie die Möglichkeit zur Wiederaufnahme der früheren Thätigkeit in geordneten Familienverhältnissen geboten wird. Möchten diese Bemühungen immer mehr von Erfolg sein.

□ In der Anklage gegen den Schellenbergischen Geschäftsführer Julius Ebert, welche bekanntlich am nächsten Montag vor der Strafkammer zur Verhandlung kommt, sind, wie wir hören, 10 Zeugen geladen. Die Verurtheilungen, welche festgestellt werden konnten, sollen eine Höhe von A. 20 000 haben.

• Baugeossenschaft „Eigenheim“. Die unterm 1. April d. J. im Register unter Nr. 40 eingetragene Wiesbadener Baugeossenschaft „Eigenheim“, die ihren Sitz in Wiesbaden hat und nach dem Wortlaute ihrer Satzungen von maßgebenden Persönlichkeiten als ein erstklassiges gemeinnütziges Unternehmen anerkannt worden ist, kann bereits auf gute Erfolge zurückblicken. Leider war es zunächst nicht möglich, in Wiesbadener Gemarkung einen größeren, vortheilhaft gelegenen billigen Geländekomplex käuflich zu erwerben, sodas die Gossenschaft in unserer Nachbargemeinde Sonnenberg und zwar im Tengelbachthal ankaufen mußte. Das Baugeände daselbst liegt in unmittelbarer Nähe des Dambachthales mit seinen herrlichen Wäldungen. Es hat eine Größe von etwa 6 1/2 Morgen und soll etwa 28 kleine Einzel- und Doppelvillen für je 1 Familie aufnehmen. Dem Mittelstande wird also Gelegenheit geboten, für ca. 10—15 000 A., falls nicht anspruchsvollere Wünsche vorliegen, ein eigenes Heim zu erwerben. Jedem Haus kann je nach Wunsch ein Garten bis zu 25 Ruthen zugetheilt werden. Verschiedene Wege sowie die elektrische Bahn Wiesbaden—Sonnenberg verbinden das Gelände mit der Stadt Wiesbaden. Die Wegeverhältnisse sind außerordentlich bequem. Das Gelände liegt an 4 Straßen, die den orststatut. Bedingungen noch vor dem Bezug der Häuser ausgebaut und mit Wasser- und Gasleitung sowie Beleuchtung — auch der Tengelbachstraße entlang — ausgestattet werden. Angenehm wird es also ein Jeder, der ein Haus erwirbt, empfinden, daß er auch in demselben sofort Wasser- und Gasleitung sowie ein, in jedem Haushalte als unentbehrlich zu bezeichnendes Badezimmer vorfindet. Mit dem Bau mehrerer Häuser soll sofort begonnen werden und das gesamte Baugeände bis zum 1. April 1903 bebaut sein. Die ausgearbeiteten Baupläne und Kostenschätzungen können bei dem Gossenschaftsbaumeister und Vorstandsmitgliede, Herrn Fabry, Adolfsstraße 4, eingesehen werden. Es wäre zu hoffen, daß es den emfigen Bemühungen des Gossenschaftsvorstandes gelingen möge, demnächst auch in hiesiger Gemarkung das angefangene gemeinnütziges Werk fortzusetzen. Man wird seitens der Stadt Wiesbaden jedenfalls daselbe Entgegenkommen erhoffen dürfen, wie es von Seiten der Gemeindevertretung von Sonnenberg zugesichert worden ist.

rr Militärische Befichtigung. Am 2. und 3. Mai findet auf dem Exercierplatz eine Befichtigung der beiden hier garnisonierenden Infanterie-Bataillone durch den kommandierenden General des 18. Armee-Korps v. Lindequist statt.

r. Militär-Sonderzüge. Heute Morgen wurde mittels Militär-Sonderzügen das 3. Brandenburgische Infanterie-Regiment ab Station Kassel nach der Bahner Halde bei Keln befördert, wo die Schießübungen ihren Anfang nehmen.

* Ein Mietherpublikum, wie es nur selten vorkommt, begeht heute Herr Anton Walter, Mitgl. der Cur-Capelle und Bitheler. Derselbe wohnt ununterbrochen 25 Jahre bei Frau Wwe. Groll, Schwalbacherstraße 79. Wir wünschen, daß das gute Einvernehmen zwischen Miether und Vermietherin auch in der Zukunft weiter bestehen möge.

* Ehrende Anzeigung. Der Firma G. A. Eberhardt, Stahlwarenfabrik dahier, wurde auf der Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung zu Karlsruhe für ausgestellte Gartenwerkzeuge eigenen Fabrikats der 1. Preis in dieser Abtheilung, sowie ein 2. Preis für die Ausstellung im Ganzen zuerkannt.

* Residenztheater. Morgen, Donnerstag, gelangen die Einakter „Die Bilderschnitzer“ von Karol Schönherr, „Ein Ehrenhandel“ von Ludwig Fulda und „Die Hase nstote“ von Hans Brenner zur Aufführung. Die nächste Wiederholung des Schauspiel „Das schwarze Schaflein“ erfolgt am Samstag, den 3. Mai.

rr Einen Menschenanfall verursachte gestern Abend gegen 7 Uhr in der Langgasse ein unbekannter Mann durch sein eigenhämiges Benehmen. Ein hinzukommender Arzt constatirte bei dem Manne den Ausbruch einer Geisteskrankheit, worauf seine Ueberführung nach dem Krankenhaus veranlaßt wurde.

* Anfälle. Gestern Abend gegen 9 Uhr stürzte ein hiesiger Kaufmann welcher, auf seinem Fahrrad sitzend, ohne Beleuchtung die Mainzerlandstraße entlang fuhr, in den Chausseegraben und erlitt hierdurch einen Armbruch. Außerdem hatte der Mann sich das ganze Gesicht zerkratzt, auch war das Rad arg beschädigt. — Heute Morgen gegen 8 Uhr schenkte das Pferd eines auswärtigen Milchhändlers in Bierstädterstraße und ging durch. Von Passanten wurde das Pferd in der unteren Bierstädterstraße zum Stehen gebracht. Gestern Mittag gegen 1 Uhr stürzte das Pferd eines Fuhrmanns in der Quersiedstraße, welches vor einem beladenen Kohlenwagen gespannt war, zu Boden und zog sich an den Vorder- und Hinterbeinen erhebliche Verletzungen zu.

* Ueberfüllte Schulen. Auf Veranlassung des Kultusministers haben die königlichen Regierungen den unterstellten Schulaufsichtsbehörden Befehl erteilt, bis zum 15. Mai d. J. einzuberichten, ob und zutreffenden Falles welche Schulen ihres Bezirkes am 1. Mai d. J. überfüllt waren.

* Diebe brachen während der Nacht auf Samstag in das Restaurant zur Zauberschloß an der Ecke der Neu- und Mauerstraße ein. Im Begriff, an die Arbeit zu gehen, wurden sie von einem Accisebeamten, nach einer andern Gestalt, von einer Frau bemerkt, welcher einen Schußmann herbei citirte und so ihre Festnahme veranlaßte. Der Eine der beiden Einbrecher soll ein früher in dem Hause bediensteter gewesener Burche sein.

* Brand im Zuge. Bei dem gestern Morgen von Station Niederrhein nach 9 Uhr 32 Min. in der Richtung nach Idstein abgefahrenen Personenzug entstand in einer Wagenabtheilung 3. Klasse plötzlich ein kleiner Brand, da künstliche Papierblumen Feuer gefangen hatten. Ein Fahrgast war mit der brennenden Cigarre den Blumen zu nahe gekommen, und so loberte die Flamme auf. Der Schrecken war immerhin größer als der entstandene Schaden.

Bestellungen

auf den

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden,

für die Monate Mai und Juni, sowie für den Monat Mai allein, nehmen sämtliche Postanstalten, sowie unsere Boten und die Expedition fortwährend entgegen.

Bei unseren Trägern kostet der „General-Anzeiger“ 50 Pfg. den Monat, bei freier Zustellung 60 Pfg., durch die Post bezogen 60 Pfg. monatlich, durch den Briefträger gestellt 76 Pfg.

Verlag des

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Telephon 199.

Emil Bonmert.



MAI-FESTSPIELE

Nach dem bereits mehrfach erwähnten Programm der Mai-Festspiele wird sich der Kaiser, wie man hört, voranschicklich eine Aufführung des Minodramas „Die Hand“ ansehen; voraussichtlich erfolgt die Aufführung in einer Matinee. Die hier vielfach verbreitete Annahme, der Kaiser werde auch einer Aufführung von Lauffs „Oetochime“ beiwohnen, ist nach dem „B. T.“ irrig. Das neue Foyer wird am ersten Festspielabend von den Fürstlichkeiten besucht, welche darin einen Imbiß einnehmen. Das Foyer ist bereits soweit fertig, daß man sich einen Begriff von seiner Wirkung machen kann. Entzückende Malereien, prächtige Skulpturen, eine mächtige Marmortreppe vom ersten Rang herab, Balkons im 2. Rang, alles das muß auf den Besucher imponierend wirken. Noch imponirender wird die Mitteilung sein, daß die Kosten nach gänglicher Feststellung nicht viel unter einer Million zurückbleiben werden.

* Walhalla-Theater. Morgen Donnerstag beginnt der amerikanische Universal-Artist Henry French in unserem beliebten erste Specialitäten-Theater sein auf 15 Tage berechnetes Gastspiel. Der Genannte absolvierte bereits im Februar d. J. ein dreitägiges Gastspiel an derselben Stelle und erregte „the great Henry“, wie er sich nennt, damals mit seinen fast unglaublichen Productionen geradezu Sensation. Eine Empfehlung ist, eingedenk seiner verblüffenden Leistungen, wohl kaum nötig, es ist zweifellos daß derselbe volle Häuser erzielen wird. — Auch das übrige Programm enthält nur erstklassige artistische Nummern, so die reizende Soubrette Lily Verdier, das Damentrompetencorps, four Marcellos, die englischen Radfahrerinnen Sisters Warwick, den Verwandlungshumoristen Treffer usw.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Gambien, 30. April. (Privattelegr.) Der Vertreter der Anlage Oberst. Ger. Rath Meyer beantragte in seinem Klaidober gegen Martin wegen Totschlags 12½ Jahre Zuchthaus, Ausstoßung aus dem Heere, Degradation und 3 Jahre Ehrverlust; gegen Hidel wegen Beihilfe zum Totschlag 5 Jahre Zuchthaus, Ausstoßung aus dem Heere, Degradation und 2 Jahre Ehrverlust.

* Wien, 30. April. Nach Privatmeldungen aus Warschau hob die dortige Polizei die geheime Druckerei des jüdisch-sozialistischen Arbeiterbundes auf. Außerdem fanden in den letzten Tagen neuerliche Arbeiterdemonstrationen statt, weshalb die Anlagen um den kaiserlichen Palast bis zum 5. Mai polizeilich abgesperrt werden.

* Linz, 30. April. Bei dem Brande in Wallern sind der evangelische Kirchendiener und dessen Frau in den Flammen umgekommen.

* Paris, 30. April. Der Matin meldet aus Petersburg: Der Schah von Persien ist in Neich eingetroffen, von wo er ein Telegramm an den Jaren sandte, in welchem er für den Bau der Straße Teheran—Isfah, die er zum ersten Male benutzte, seinen Dank ausspricht.

* Petersburg, 30. April. Nach Privatmeldungen wurde während einer Theater-Vorstellung im Marien-Theater von der Gallerie ein Ballon losgelassen, auf welchem mit großen Lettern die Inschrift angebracht war: „Nieder mit dem Absolutismus, nieder mit den Romanow“. Da sich der Ballon sofort nach dem Plafond erhob, konnte er erst nach Schluß der Vorstellung von der Polizei entfernt werden.

* Sofia, 30. April. Fürst Ferdinand wird am 7. Juni in Begleitung des Ministerpräsidenten Danov und des russisch-diplomatischen Agenten Wadmetjew über Odeffa nach Petersburg reisen.

* Trient, 30. April. In der Maccaroni-Fabrik Wolff fand gestern eine Kessel-Explosion statt, wodurch das Fabrik-Gebäude, sowie eine anstoßende chemische Wäscherei vollständig zerstört wurden.

* Antwerpen, 30. April. Unter den hiesigen Sozialisten ist ein Konflikt entstanden, weil ein Theil derselben mit der Auffstellung der Kandidaten für die nächsten Wahlen nicht einverstanden war. Infolgedessen haben die sozialistischen Metallarbeiter, Doodarbeiter und Schiffs-Bauarbeiter sich von der sozialistischen Partei getrennt und beschlossen, die sozialistischen Consum-Bereine sowie das sozialistische Organ „Werker“ zu boykottieren.

Electro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bonmert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moriz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

Unserer heutigen Gesamt-Ausgabe liegt ein Prospekt der Hannover'schen Cafes-Fabrik bei, worauf wir unsere geschätzten Leser besonders aufmerksam machen. 4640

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen,

mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

8. Bl.-feld & Söhne, Wobergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours	am 30. April 1902.
Oester. Credit-Action	200.80	210.
Disconto-Commandit-Anth.	183.70	186.10
Berliner Handelsgesellschaft	151.10	151.30
Dresdner Bank	188.30	184.30
Deutsche Bank	206.—	205.90
Darmstädter Bank	—	134.90
Oester. Staatsbahn	142.—	—
Lombarden	17.20	16.80
Harpener	167.—	167.—
Hibernia	162.50	162.10
Gelsenkirchener	—	168.10
Bochumer	193.—	192.—
Laarabütte	199.—	199.—
Tendenz: schwach.		

Aquarien, Terrarien, Wasserpflanzen, Muscheln, Goldfische, Fischnecke u. v. m. empfiehlt

Georg Eichmann,

Samen, Vogel und Vogelfutter-Handlung.

Mauergasse 2. 4751

Neuanlagen sowie Reparaturen

Vierpressionen, Wasserdruck- und Kohlenwasser-Automaten, Badefallen aller Systeme, Gießschänke, Elektr. Klingelanlagen, Gas- und Wasserleitung.

Billigste Berechnung.

Friz Klein, Adelheidstr. 54, Ecke Raststraße. Wohnung: Rheinstraße 44. 4621

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 1. Mai 1902.

117. Vorstellung. 48. Vorstellung im Abonnement A.

Fra Diavolo.

Komische Oper in 3 Akten von Seribe. Musik von Kuber.

(Wiesbadener Neuauflage)

Musikalische Leitung: Herr königlicher Kapellmeister Prof. Mannhardt.

Regie: Herr Dornow.

Fra Diavolo, unter dem Namen des Marquis

von San Marco	Herr Krauß.
Nord Koolburn, ein reisender Engländer	Herr Rudolph.
Pamela, seine Gemahlin	Herr Robinson.
Corenzo, Offizier bei den römischen Dragonern	Herr Karmüller.
Matteo, Gastwirt	Herr Engelmann.
Helene, seine Tochter	Herr Kaufmann.
Diamante, } Banditen	Herr Ruffen.
Beppo, }	Herr Gente.
Francesco	Herr Martin.
Ein Müller	Herr Vate.
Ein Soldat	Herr Schuß.

Chöre der Landleute, Gäste und Dragoner.

Scene: Ein Dorf in der Gegend von Terracina.

Gesangs-Einlage im 2. Aufzuge: „Benedicite“ von August Hil.

geungen von Herrn Krauß.

Nach dem 1. u. 2. Aufzuge findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Freitag, den 2. Mai 1902.

118. Vorstellung. 47. Vorstellung im Abonnement B.

Gastdarstellung des königlich bayrischen Hoftheaters Herrn

Conrad Dreher.

Unno 48.

Poste mit Gesang in 3 Akten von Deano Rauchenegger

und Conrad Dreher.

* Jacob Weininger, Strumpfwirker. Herr Conrad Dreher.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Volle Milch, tägl. zweimal frisch, 10 Pfg., Kartofoeln (Mag.-bon.) 10 Pfg., 20 Pfg., 30 Pfg., 40 Pfg., 50 Pfg., 60 Pfg., 70 Pfg., 80 Pfg., 90 Pfg., 100 Pfg., 110 Pfg., 120 Pfg., 130 Pfg., 140 Pfg., 150 Pfg., 160 Pfg., 170 Pfg., 180 Pfg., 190 Pfg., 200 Pfg., 210 Pfg., 220 Pfg., 230 Pfg., 240 Pfg., 250 Pfg., 260 Pfg., 270 Pfg., 280 Pfg., 290 Pfg., 300 Pfg., 310 Pfg., 320 Pfg., 330 Pfg., 340 Pfg., 350 Pfg., 360 Pfg., 370 Pfg., 380 Pfg., 390 Pfg., 400 Pfg., 410 Pfg., 420 Pfg., 430 Pfg., 440 Pfg., 450 Pfg., 460 Pfg., 470 Pfg., 480 Pfg., 490 Pfg., 500 Pfg., 510 Pfg., 520 Pfg., 530 Pfg., 540 Pfg., 550 Pfg., 560 Pfg., 570 Pfg., 580 Pfg., 590 Pfg., 600 Pfg., 610 Pfg., 620 Pfg., 630 Pfg., 640 Pfg., 650 Pfg., 660 Pfg., 670 Pfg., 680 Pfg., 690 Pfg., 700 Pfg., 710 Pfg., 720 Pfg., 730 Pfg., 740 Pfg., 750 Pfg., 760 Pfg., 770 Pfg., 780 Pfg., 790 Pfg., 800 Pfg., 810 Pfg., 820 Pfg., 830 Pfg., 840 Pfg., 850 Pfg., 860 Pfg., 870 Pfg., 880 Pfg., 890 Pfg., 900 Pfg., 910 Pfg., 920 Pfg., 930 Pfg., 940 Pfg., 950 Pfg., 960 Pfg., 970 Pfg., 980 Pfg., 990 Pfg., 1000 Pfg.

Wirtschaft mit Fleischwaren, 10 Pfg., 20 Pfg., 30 Pfg., 40 Pfg., 50 Pfg., 60 Pfg., 70 Pfg., 80 Pfg., 90 Pfg., 100 Pfg., 110 Pfg., 120 Pfg., 130 Pfg., 140 Pfg., 150 Pfg., 160 Pfg., 170 Pfg., 180 Pfg., 190 Pfg., 200 Pfg., 210 Pfg., 220 Pfg., 230 Pfg., 240 Pfg., 250 Pfg., 260 Pfg., 270 Pfg., 280 Pfg., 290 Pfg., 300 Pfg., 310 Pfg., 320 Pfg., 330 Pfg., 340 Pfg., 350 Pfg., 360 Pfg., 370 Pfg., 380 Pfg., 390 Pfg., 400 Pfg., 410 Pfg., 420 Pfg., 430 Pfg., 440 Pfg., 450 Pfg., 460 Pfg., 470 Pfg., 480 Pfg., 490 Pfg., 500 Pfg., 510 Pfg., 520 Pfg., 530 Pfg., 540 Pfg., 550 Pfg., 560 Pfg., 570 Pfg., 580 Pfg., 590 Pfg., 600 Pfg., 610 Pfg., 620 Pfg., 630 Pfg., 640 Pfg., 650 Pfg., 660 Pfg., 670 Pfg., 680 Pfg., 690 Pfg., 700 Pfg., 710 Pfg., 720 Pfg., 730 Pfg., 740 Pfg., 750 Pfg., 760 Pfg., 770 Pfg., 780 Pfg., 790 Pfg., 800 Pfg., 810 Pfg., 820 Pfg., 830 Pfg., 840 Pfg., 850 Pfg., 860 Pfg., 870 Pfg., 880 Pfg., 890 Pfg., 900 Pfg., 910 Pfg., 920 Pfg., 930 Pfg., 940 Pfg., 950 Pfg., 960 Pfg., 970 Pfg., 980 Pfg., 990 Pfg., 1000 Pfg.

Ein leichtes Pferd 1. Klasse, 10 Pfg., 20 Pfg., 30 Pfg., 40 Pfg., 50 Pfg., 60 Pfg., 70 Pfg., 80 Pfg., 90 Pfg., 100 Pfg., 110 Pfg., 120 Pfg., 130 Pfg., 140 Pfg., 150 Pfg., 160 Pfg., 170 Pfg., 180 Pfg., 190 Pfg., 200 Pfg., 210 Pfg., 220 Pfg., 230 Pfg., 240 Pfg., 250 Pfg., 260 Pfg., 270 Pfg., 280 Pfg., 290 Pfg., 300 Pfg., 310 Pfg., 320 Pfg., 330 Pfg., 340 Pfg., 350 Pfg., 360 Pfg., 370 Pfg., 380 Pfg., 390 Pfg., 400 Pfg., 410 Pfg., 420 Pfg., 430 Pfg., 440 Pfg., 450 Pfg., 460 Pfg., 470 Pfg., 480 Pfg., 490 Pfg., 500 Pfg., 510 Pfg., 520 Pfg., 530 Pfg., 540 Pfg., 550 Pfg., 560 Pfg., 570 Pfg., 580 Pfg., 590 Pfg., 600 Pfg., 610 Pfg., 620 Pfg., 630 Pfg., 640 Pfg., 650 Pfg., 660 Pfg., 670 Pfg., 680 Pfg., 690 Pfg., 700 Pfg., 710 Pfg., 720 Pfg., 730 Pfg., 740 Pfg., 750 Pfg., 760 Pfg., 770 Pfg., 780 Pfg., 790 Pfg., 800 Pfg., 810 Pfg., 820 Pfg., 830 Pfg., 840 Pfg., 850 Pfg., 860 Pfg., 870 Pfg., 880 Pfg., 890 Pfg., 900 Pfg., 910 Pfg., 920 Pfg., 930 Pfg., 940 Pfg., 950 Pfg., 960 Pfg., 970 Pfg., 980 Pfg., 990 Pfg., 1000 Pfg.

oder Regger sofort billig zu verkaufen. 5628

Emserstr. 39, Tel. 1 St.

Entlaufen ein

Hund (For).

weiß, gelbem Kopf, kurz. Schwanz. Abzugeben Beltricht. 5644

W. Nicodemus & Co.,

Hoflieferanten Sr. Hoheit des Herzogs von Anhalt,

Weingutsbesitzer u. Weingroßhandlung,

WIESBADEN,

Adelheidstrasse 21. — Telephon No. 785.

Rhein-, Pfalz-, Moselweine,

Deutsche Rothweine,

Transitlager in

Bordeaux- und Südweinen.

Deutsche u. französische Schaumweine.

Spirituen.

Viele Auszeichnungen!

Erstklassige Bezugsquelle

Herzogliche Leihungsbücherei

Dr. med. Heinr. Sonnenschein.

Spezialarzt

für Nrv- und Stoffwechsels-

Krankheiten.

vormals I. Assistenzarzt der Kur- und

Wasserheilanstalt Godesberg.

Wiesbaden, Taunusstr. 32.

Telephon 2781.

Sprechst. 10-12) ausser Donnerstag.

3-4)

Sonntags von 10-11. 5448

General-Wine-Company,

A.G., Antwerpen.

Direktion: Mainz, Poststraße 35.

empfehlen ihre bestrenommierten, garantiert natu-

reine Weine.

Sorten- u. Preis-Verzeichniß:

alt superior extra

sup.

Malaga, roth, pr. 1/1 Flasche . . . M. 1.60, M. 1.90, M. 2.20

weiß, „ 1/1 . . . 1.60, 1.90, 2.20

Portwein, roth, „ 1/1 . . . 1.60, 1.90, 2.20

weiß, „ 1/1 . . . 1.60, 1.90, 2.20

Sherry „ 1/1 . . . 1.60, 1.90, 2.20

Madeira „ 1/1 . . . 1.60, 1.90, 2.20

Moscatel „ 1/1 . . . 1.60, 1.90, 2.20

Samos, 1/1, feinste Marke pr. 1/1 Flasche . . . 1.60

Portwein Aus. etc. roth und weiß pr. 1/1 Flasche . . . M. 1.25 bis M. 2.40

Bordeaux-Weine pr. 1/1 Flasche . . .

Sämmtliche Weine haben unter der Kontrolle des Herrn Universitäts-

Professors Swarts in Gent und wird für absolute Reinheit

derselben garantiert. 991/48

Man achte genau auf obige Schutzmarke.

Niederlagen: Frd. Haub, Schachtel, O. Meyer, A. Kneip

Haub, Reinfstraße, O. Kar, Mainstraße 18, 2. Etage, auch

Wien-Ring 1.

Amts Blatt



Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 101.

Donnerstag, den 1. Mai 1902.

XVII. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf **Freitag, den 2. Mai 1902, Nachmittags 4 Uhr,** in den Bürgersaal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Enteignung von Gelände zur Erweiterung der Sonnenbergerstraße, jenseits der Kronenbrauerei. Ver. F.-A.
2. Ankauf zweier Grundstücke zwecks Erweiterung der Gewerbeschule. Ver. F.-A.
3. Vertheilung des Waarenhaussteuer-Aufkommens für die beiden Jahre 1901 und 1902. Ver. F.-A.
4. Veräußerung städtischer Grundflächen an der Yorkstraße. Ver. F.-A.
5. Gebührenordnung für Vermessungsarbeiten. Ver. F.-A.
6. Erhöhung der Besoldung des Direktors der Oberrealschule. Ver. F.-A.
7. Die einzuweisenden getroffenen Einrichtungen zur Erweiterung der Oberrealschule für die Zeit bis zur Errichtung der projektirten zweiten Realschule. Ver. D.-A.
8. Erweiterung und Pflasterung der Schiersteinerstraße, veranschlagt zu 255,886 M. Ver. B.-A.
9. Tarif der Straßenbaukosten für das Etatsjahr 1902. Ver. B.-A.
10. Renovierungsarbeiten im Wiesbadener Brunnen-Comptoir. Ver. B.-A.
11. Verbesserung der Heizungsanlage im Stadtverordneten-Saal. Ver. B.-A.
12. Nachforderung des Stadtbauamtes bei den Ausgaben für Vorarbeiten pro 1901 F. I, 2, b des Etats. Ver. B.-A.
13. Ein Baubehauptungsbesuch, betr. Errichtung eines Wohnhauses an der Schiersteinerstraße. Ver. B.-A.
14. Aenderung des Schlachthaus-Gebührentarifs. Ver. F.-A.
15. Antrag auf Uebertragung des unter F. III, 14, g des Etats für 1901 vorgesehenen Ausgabebetrag von 1350 Mark nach pos. d. d. d. Ver. F.-A.
16. Desgl. auf Gewährung eines weiteren Zuschusses von 500 M. für die hiesigen Kinderhorte. Ver. F.-A.
17. Desgl. auf Gewährung eines Beitrags für das Seitenloster-Denkmal in München. Ver. F.-A.
18. Errichtung einer Ingenieurstelle beim Stadtbauamt Abtheilung III. Ver. D.-A.
19. Desgl. einer Landmesser-Assistentenstelle. Ver. D.-A.
20. Beförderung eines Bauassistenten und eines Bauassistenten in eine höhere Gehaltsklasse. Ver. D.-A.
21. Eine Beschwerde des Privatiers Friedrich Pimmel. Ver. D.-A.
22. Neuwahl eines Schiedsmanns für den 1. Bezirk. Ver. B.-A.

Wiesbaden, den 28. April 1902.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Betr. Zahlung der Hundesteuer für 1902.

Die hiesigen Hundebesitzer werden hiermit aufgefordert, die Steuer für ihre steuerpflichtigen Hunde binnen 8 Tagen bei der städtischen Steuerkasse (Zimmer 17, Rathhaus) einzulösen zu wollen, widrigenfalls Bestrafung gemäß § 12 unserer Hundesteuer-Ordnung vom 11. Februar 1895 und Beitreibung im Zwangsverfahren eintritt.

Der Magistrat. Steuer-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Heberolle über die von den Unternehmern land- und forstwirtschaftlicher Betriebe im Stadtkreise Wiesbaden zu zahlenden Beiträge zu den Ausgaben der hessisch-ländlichen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Jahr 1901 wird vom 30. April d. Js. ab zwei Wochen lang bei der Stadthauptkasse während der Vormittagsdienststunden für die Betheiligten zur Einsichtnahme offengelegt.

Gleichzeitig wird mit der Einziehung der Beiträge vorgegangen werden.

Die Uebersicht über die Vertheilung des Umlagebetrags ist der Heberolle beigelegt und kann ebenfalls eingesehen werden. Im Uebrigen wird auf die Bestimmungen der §§ 110 und 111 des Unfallversicherungs-Gesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900 hingewiesen.

Wiesbaden, den 28. April 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von dem Feldwege zwischen der ersten und zweiten Gewann „Dreiweiden“, No. 9092 des Lagerbuchs, soll der auf der Zeichnung mit blauer Farbe dargestellte Theil von ca. 1 ar 98,50 qm eingezogen werden.

Dies Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeits-Gesetzes vom 1. August 1883 mit dem Bemerkten hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 1. Mai d. Js. beginnenden Frist von 4 Wochen im Rathhause auf Zimmer 51 schriftlich einzureichen oder daselbst zu Protokoll zu erklären sind. Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, 27. April 1902.

5635

Der Oberbürgermeister:
J. B. Körner.

Der Vorstand

Landes-Versicherungsanstalt
Hessen-Rassau.

I Nr. 1878/02

Cassel, den 16. April 1902

Bekanntmachung.

In Folge eingetretener Aenderungen bei den Innungs-Krankenkassen wird unsere Bekanntmachung vom 14. Dezember 1899 über die im Stadtkreis Wiesbaden zu entrichtenden Beiträge zur Invalidenversicherung wie folgt abgeändert:

Es ist zu entrichten:

Für		Einwohnerbeitrag der Lohnklasse				
		I	II	III	IV	V
3. Mitglieder der Krankenkasse der Glaser-Innung zu Wiesbaden.	§ 13 des Statuts	Mitgliederklasse I	—	—	—	30
		II und III	—	—	—	24
		IV	—	—	—	20
4. Mitglieder der Krankenkasse der Rüfer-Innung zu Wiesbaden.	§ 13 des Statuts	Mitgliederklasse I und II	—	—	—	24
		III	—	—	—	20
5. Mitglieder der Krankenkasse der Fleischer-Innung zu Wiesbaden.	§ 13 des Statuts	Mitgliederklasse I und II	—	—	—	24
		III	—	—	—	20
6. Mitglieder der Krankenkasse der Schneider-Innung zu Wiesbaden.	§ 13 des Statuts	Mitgliederklasse I	—	—	—	30
		II und III	—	—	—	24
		IV u. V	—	—	—	20
7. Mitglieder der Krankenkasse der Schreiner-Innung zu Wiesbaden.	§ 13 des Statuts	Mitgliederklasse I	—	—	—	30
		II	—	—	—	24
		III und IV	—	—	—	20
8. Mitglieder der Krankenkasse der Schuhmacher-Innung zu Wiesbaden.	§ 13 des Statuts	Mitgliederklasse I	—	—	—	30
		II und III	—	—	—	24
		III	—	—	—	20
9. Mitglieder der Krankenkasse der Tapezierer-Innung zu Wiesbaden.	§ 13 des Statuts	Mitgliederklasse I	—	—	—	30
		II	—	—	—	24
		III und IV	—	—	—	20

Für diejenigen Personen, welche als Lohn oder Gehalt eine feste, für Wochen, Monate, Vierteljahre oder Jahre vereinbarte baare Vergütung erhalten, sind Beiträge derjenigen Lohnklasse zu entrichten, in deren Grenzen die baare Vergütung fällt, sofern diese Beiträge höher sind, als die nach der vorstehenden Bekanntmachung maßgebenden.

Niedeserl Freiherr zu Eisenbach,
Landeshauptmann.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch mit dem Bemerkten veröffentlicht, daß nach Bestimmung des Vorstandes der Versicherungsanstalt Hessen-Rassau die Verwendung der höheren Marken vom Tage der Veröffentlichung ab zu erfolgen hat.

Wiesbaden, den 24. April 1902.

Der Magistrat, Abtheilung für Versicherungssachen.

Bekanntmachung.

Zwecks Herstellung einer Gasleitung in dem Feldweg von der Parfstraße Gärtnerei Weber nach der Villa Panorama wird derselbe vom 25. April cr. ab auf die Dauer der Arbeit für **Fuhrwerk** gesperrt.

Wiesbaden, den 23. April 1902.

Der Oberbürgermeister.
J. B. Körner.

5369

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr der **Feiler- und Netter Abtheilung des zweiten Zuges** werden auf **Montag, den 5. Mai l. Js., Abends 5 Uhr** zu einer **Uebung** an die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12, Abs. 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 30. April 1902.

Die Branddirection.

Verdingung.

Die Ausführung der im Bereiche des Stadtbauamtes Wiesbaden während des Rechnungsjahres 1902 vorkommenden **Asphaltierungsarbeiten** (einschl. Lieferung aller Materialien) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 44 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. bezogen werden.

Verdachte und mit der Aufschrift „**Str. B. A. No. 700**“ versehene Angebote sind spätestens bis **Montag, den 5. Mai 1902, Vormittags 10 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 25. April 1902.

5487 Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Verdingung.

Die Ausführung der **Maurerarbeiten** für den **Durchbruch der Seidenmauer** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 41, eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. von unserem technischen Sekretär **Andres** bezogen werden.

Verdachte und mit entsprechender Aufschrift „**S. A. 86**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 3. Mai 1902, Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 22. April 1902.

5318 Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Städtische Volksbadeanstalten am Schloßplatz und an der Kirchhofgasse.

Am **1. Mai** beginnt der Sommerbetrieb.

Die Bäder sind von diesem Tage an geöffnet:

an den Wochentagen von 6 Uhr Morgens bis

9 Uhr Abends,

an Sonn- und Feiertagen bis 11 Uhr Vormittags.

Wannenbäder werden an Männer von 1 Uhr bis 3 1/2 Uhr Nachmittags abgegeben.

Alle übrigen Bestimmungen bleiben in Kraft.

5486 Das Stadtbauamt.

Heute, Donnerstag, von Vormittags 7 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Auk zu 40 Pfg.

das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbezieher und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen öffentlichen Impfungen finden im Rathhause, Zimmer Nr. 16, Nachmittags um 5 Uhr an folgenden Tagen statt: 2., 3., 13., 14., 15., 16., 17., 26., 27., 28., 30., 31. Mai, 1., 3., 4., 5., 6., 15., 16., 17., 18., 19., 20. September, für Kinder aus infizierten Häusern am 29. und 30. September.

Die Termine für die Wiederimpfung werden den betreffenden Kindern in ihren Schulen bekannt gegeben. Für Wiederimpfungen aus infizierten Häusern ist der Termin auf den 1. Oktober, Nachmittags 5 Uhr, angesetzt.

Der Eingang zum Impfstoff erfolgt durch das Portal gegenüber dem Hotel „Zum grünen Wald“.

Eine Woche nach der Impfung sind die geimpften Kinder zur Prüfung des Erfolges im Impftermine vorzustellen. Nachschau findet ebenfalls Nachmittags 5 Uhr statt.

Die Angehörigen dürfen sich erst nach Empfangnahme des Impfscheines aus dem Impfstoff entfernen.

Die Angehörigen der Impflinge (Eltern, Pflegeeltern und Vormünder) werden ersucht, ihre Kinder bezw. Pflegebefohlenen pünktlich Nachmittags um 5 Uhr zur Impfung und Nachschau zu bringen, andernfalls müssen die Kinder, bei Vermeidung der im Reichs-Gesetz angeordneten Strafen, auf eigene Kosten geimpft werden.

Impfpflichtig sind alle im Jahre 1901 und früher geborenen Kinder, soweit sie nicht mit Erfolg geimpft worden sind oder nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Pocken überstanden haben, ferner diejenigen Kinder, welche in früheren Jahren wegen Krankheit zurückgestellt oder der Impfung vorchriftsmäßig entzogen worden sind.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß Abimpfungen von Arm zu Arm nicht stattfinden und daß der zur Verwendung gelangende Impfstoff aus dem staatlichen Impfinstitut zu Cassel bezogen wird.

Verhaltensvorschriften für die Angehörigen der Erstimpflinge.

§ 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündung oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termine nicht gebracht werden, auch haben sich Erwachsene, die in solchen Häusern wohnen, vom Impftermine fernzuhalten.

§ 2. Die Eltern des Impflinges oder deren Vertreter haben dem Impfarzte vor der Ausführung der Impfung über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung zu machen.

§ 3. Die Kinder müssen zum Impftermine mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden.

§ 4. Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impflinges die wichtigste Pflicht.

§ 5. Man veräume eine tägliche sorgfältige Waschung nicht.

§ 6. Die Nahrung des Kindes bleibe unverändert.

§ 7. Bei günstigem Wetter darf das Kind ins Freie gebracht werden. Man vermeide im Hochsommer nur die heißesten Tagesstunden und die direkte Sonnenhitze.

§ 8. Die Impfstellen sind mit großer Sorgfalt vor dem Aufreißen, Zerkratzen und vor Verschmutzung zu bewahren, sie dürfen nur mit frisch gereinigten Händen berührt werden, zum Waschen der Impfstellen darf nur reine Leinwand oder reine Watte verwendet werden.

Vor Berührung mit Personen, welche an eiternden Geschwüren, Hautausschlägen oder Wundrose (Rothlauf) erkrankt sind, ist der Impfling sorgfältig zu bewahren, um die Übertragung von Krankheitskeimen in die Impfstellen zu verhüten, auch sind die von solchen Personen benutzten Gegenstände von dem Impflinge fernzuhalten. Kommen unter den Angehörigen des Impflinges, welche mit ihm denselben Haushalt theilen Fälle von Krankheiten der obigen Art vor, so ist es zweckmäßig, den Rath eines Arztes einzuholen.

§ 9. Nach der erfolgreichen Impfung zeigen sich vom vierten Tage ab kleine Bläschen welche sich in der Regel bis zum neunten Tage unter mäßigem Fieber vergrößern und zu erhabenen von einem rothen Entzündungshof umgebenen Schuppen entwideln. Dieselben enthalten eine klare Flüssigkeit, welche sich am achten Tage zu trüben beginnt. Vom zehnten bis zwölften Tage beginnen die Pocken zu einem Schorfe einzutrocknen, der nach drei bis vier Wochen von selbst abfällt.

Die erfolgreiche Impfung läßt Narben von der Größe der Pusteln zurück, welche mindestens mehrere Jahre hindurch deutlich sichtbar bleiben.

§ 10. Bei regelmäßigem Verlaufe der Schuppen ist ein Verband überflüssig, falls aber in der nächsten Umgebung derselben eine starke, breite Rötze entstehen sollte, sind kalte, häufig zu wechselnde Umschläge mit abgekochtem Wasser anzuwenden; wenn die Pocken sich öffnen, ist ein reiner Verband anzulegen.

Bei jeder erheblichen, nach der Impfung entstehenden Erkrankung ist ein Arzt zuzusuchen; der Impfarzt ist von jeder solchen Erkrankung, welche vor der Nachschau oder innerhalb 14 Tagen nach derselben eintritt, in Kenntniß zu setzen.

§ 11. An dem im Impftermine bekannt zu gebenden Tage erscheinen die Impflinge zur Nachschau. Kann ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung, oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht (§ 1), nicht in das Impfstoff gebracht werden, so haben die Eltern oder deren Vertreter dieses spätestens am Termintage dem Impfarzt anzuzeigen.

§ 12. Der Impfschein ist sorgfältig aufzubewahren.

Verhaltensvorschriften für Wiederimpfungen.

§ 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termine nicht kommen.

§ 2. Die Kinder sollen im Impftermine mit reiner Haut, reiner Wäsche und in sauberen Kleidern erscheinen.

§ 3. Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impflinges die wichtigste Pflicht.

§ 4. Die Entwicklung der Impfpusteln tritt am 3. oder 4. Tage ein und ist für gewöhnlich mit so geringen Beschwerden im Allgemeinbefinden verbunden, daß eine Versäumniß des Schulunterrichts deshalb nicht notwendig ist. Nur wenn ausnahmsweise Fieber eintritt, soll das Kind zu Hause bleiben. Stellen sich vorübergehend größere Rötze und Anschwellungen der Impfstellen ein, so sind kalte, häufig zu wechselnde Umschläge mit abgekochtem Wasser anzuwenden. Die Kinder können das gewohnte Baden fortsetzen. Das Turnen ist vom 3. bis 12. Tage von allen, bei denen sich Impfpusteln bilden, auszusetzen. Die Impfstellen sind, solange sie nicht verheilt sind, sorgfältig vor Verschmutzung, Kratzen und Stoß, sowie vor Reibungen durch enge Kleidung und vor Druck von Äußen zu hüten. Insbesondere ist der Verkehr mit solchen Personen, welche an eiternden Geschwüren, Hautausschlägen oder Wundrose (Rothlauf) leiden, und die Benutzung der von ihnen gebrauchten Gegenstände zu vermeiden.

§ 5. Bei jeder erheblichen, nach der Impfung entstehenden Erkrankung, ist ein Arzt zuzusuchen, der Impfarzt ist von solchen Erkrankungen, welche vor der Nachschau oder innerhalb 14 Tagen nach derselben eintritt, in Kenntniß zu setzen.

§ 6. An dem im Impftermine bekannt zu gebenden Tage erscheinen die Impflinge zur Nachschau. Kann ein Kind am Tage der

Nachschau wegen erheblicher Erkrankung, oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht (§ 1), nicht in das Impfstoff kommen, so haben die Eltern oder deren Vertreter dieses spätestens am Termintage dem Impfarzt anzuzeigen.

§ 7. Der Impfschein ist sorgfältig aufzubewahren.

Wiesbaden, 16. April 1902.

Der Polizei-Präsident.
K. Prinz v. Ratibor.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 30. April 1902.

Geboren: Am 23. April dem Kaufmann Adolf Weber e. S., Andreas Paul Karl. — Am 25. April dem Maurergehilfen Emil Ebersbach e. S., Theodor Friedrich.

Aufgeboten: Der Wagner Eduard Eisenmann zu Oberweidenbrunn mit Franziska Juliana Bornbrun das. — Der Grubenarbeiter Peter Joseph Wertz zu Oberelbert mit Helene Kees das. — Der Schreiner Johann Lamberti hier mit Anna Märker hier. — Der Königl. Regierungsrath Dr. jur. Otto Bernald hier mit Margarethe von Roos hier. — Der Kaufmann Karl Weber zu Hagen in Westf. mit Julia Wafels hier.

Verheiratet: Der Kaufmann Heinrich Deines zu Hannover mit Willy von Henteln hier.

Gestorben: Am 29. April Katharine geb. Göbel, Witwe des Händlers August Brühl, 57 J. — Am 29. April Wilhelmine Bayer, ohne Beruf, 18 J. — Am 29. April Kgl. Amtsgerichtsrath a. D. Carl Otto, 75 J. — Am 29. April Lindergehilfe Peter Homburger, 58 J. — Am 30. April Güter-Expedient Friedrich Debusmann, 59 J. — Am 30. April Elise geb. Rod, Ehefrau des Architekten Peter Spelter, 39 J.

Kgl. Standesamt.



Donnerstag, den 1. Mai 1902.

Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Voort.

- | | |
|---|-------------|
| 1. Choral: Erschienen ist der herrlich Tag. | |
| 2. Ouverture zu „Fra Diavolo“ | Auber. |
| 3. Die Schlittschuhläufer, Walzer | Waldteufel. |
| 4. Frühlingserwachen, Lied | E. Bach. |
| 5. Pariser Leben, Quadrille | Bial. |
| 6. Fantasie aus „Robert der Teufel“ | Meyerbeer. |
| 7. Wiedersehen, Marsch | Fahrbach. |

Vormittags 12 Uhr (nur bei günstiger Witterung):

Promenade-Konzert

in den Anlagen an der Wilhelmstrasse

ausgeführt von der Kapelle d. Füs.-Reg. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.

Nachm. 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

des

städtischen Kurorchesters

Unter Leitung seines Kapellmeisters, des Kgl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Tabase, Marsch | Chadwick. |
| 2. Ouverture zu „Die Krondiamanten“ | Auber. |
| 3. Loreley-Paraphrase | Neuwada. |
| 4. Entr'acte und Chor aus „Lohengrin“ | Wagner. |
| 5. „O schöner Mai“, Walzer | Joh. Strauss. |
| 6. Ouverture zu „Mignon“ | Thomas. |
| 7. Erinnerung an Carl Maria v. Weber, Fantasie | Lysberg. |
| 8. Krönungsmarsch aus „Der Prophet“ | Meyerbeer. |

Abends 8 Uhr:

Doppel-Konzert

(Abonnements-Konzert)

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters des Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner

und der Kapelle d. Füs.-Reg. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.

Programm des Kur-Orchesters:

- | | |
|---|--------------|
| 1. Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachts-traum“ | Mendelssohn. |
| 2. Ouverture zu „König Stephan“ | Beethoven. |
| 3. I. Finale aus „Faust“ | Gounod. |
| 4. Jägerleben, Polka | Komrák. |
| 5. Lied an den Abendstern aus „Tannhäuser“ | Wagner. |
| 6. Ouverture zu „Zampa“ | Herold. |
| 7. VI. ungarische Rhapsodie | Liszt. |
| 8. Aragonaise aus „Der Cid“ | Massenet. |

Programm der Kapelle des Regiments von Gersdorff.

- | | |
|---|----------------|
| 1. Marsch „Soldiers in the Park“ | Moskaton. |
| 2. Ouverture zu „Toll“ | Rossini. |
| 3. Walzer „Süsse Mid'n“ | Reinhardt. |
| 4. Fantasie aus Wagner's „Tannhäuser“ | arrg. Seidel. |
| 5. Zwei Ungarische Tänze No. 6 u. 7 | Brahms. |
| 6. Kaiser Wilhelms Jagd, Charakterstück | Kontsky. |
| 7. Gralsritter Marsch aus Wagner's Parsifal | arrg. Ehrlich. |
| 8. Potpourri aus „Faust und Margarete“ | Gounod. |

Mit Eintritt der Dunkelheit (nur bei günstiger Witterung): Bengalische Beleuchtung und Bouquet von Raketen, bunten Leuchtkugeln etc.

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten zu 1 Mark.

Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen. Bei ungünstiger Witterung findet Konzert im Saale statt. Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Am Samstag, den 3. Mai d. J., 8 1/2 Uhr Abends, findet

Réunion dansante

im weissen und rothen Saale des Kurhauses statt.

Zum Besuche dieser besonderen Veranstaltung werden hiernächst diejenigen Kurfremden, welche Jahres- oder Saisonkarten und diejenigen hiesigen Einwohner, welche Abonnementskarten zum Kurhause gelöst haben, ergebenst eingeladen.

Die Einführung von Nicht-Inhabern solcher Karten kann generell nicht gestattet werden.

Tageskarten, sowie Beikarten für minderjährige Söhne berechtigten nicht zum Besuche der Réunion.

Anzug: Balltoilette: (Herren: Frack und weisse Binde). Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden Verzeichniss

vom 30. April 1902 (aus amtlicher Quelle).

Adler, Langgasse 32	Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse 71
Moeller, Plauen	Tenzer, Braunschweig
van den Berg, m. Fr., Amsterdam	Witter, Düsseldorf
Waleker, Fr., Bremen	Gros, Espe
Geldzinski, Danzig	Bachmann, Halle
Goldberg, Berlin	Dettmann Hamburg
Pollack, Berlin	Schulte, m. Fr., Strassburg
Becker, Berlin	Reuling, Hanau
Dotaler, Wien	Eberlein, Winterthur

Alteesaal, Taunusstr. 3.
Dufayel m. Fr., Erfurt
Mörner, Fr., Lund

Belle vue, Wilhelmstr. 20
Simonsen, Fr. m. Bed., London
Simonsen, Fr., London
Reyers, Fr., Arnheim
Reyers, Fr., Arnheim
Reyers, Arnheim

Hotel Bender, Hafnergasse 10.
Henckel, Eisenach
Schickedantz, Fr., Landau
Grunwald, Gaudern

Hotel Biemer, Sonnenbergstrasse 11.
von Harnixma thoe Slooten m. Fam., Leeuwarden
Hemmringa, Fr., Leeuwarden
Tewes, Duisburg

Block, Wilhelmstr. 34.
Caspary m. Fr., Berlin
Schliessen, Graf, Berlin
von Cleve, Berlin

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Malmédie, r., Düsseldorf
Seggel, Fr., Düsseldorf
Lange, Marienwerder
von Hartmann, Göttingen
Wunberger m. Fam., Berlin
Sixtus m. Fr., Berlin
Raschke, Dresden
Schneider, Fr., Berlin
Putzel, Bamberg

Braubach, Saalgasse 34
Andree, Bingen
Müller, Leipzig

Dahlheim, Taunusstr. 15
Baecher, Fr., Remscheid
Oldenburg, Stockholm

Deutsches Haus, Hochstätt 22
Hommer, Düsseldorf
Reisen, Geestemünde
Knetich, Giessen
Spiegel, München
Bucking, Eisenach
Steinhauer, Königswinter
Broek, Frankfurt

Dietenmühle (Kuranstalt) Parkstrasse 44
Lesser, Berlin
Leppmannsohn, Berlin
Bloch, Berlin

Einhorn, Marktstrasse 30
Grotz, Leipzig
Klein, Brandenburg
Backoff, Berlin
Markus, Berlin
Baruch, Berlin
Steinbrunner Chaux de fonds
Schon, Andernach
Noe, Zweibrücken
Ordner, Berlin

Minerva, Kl. Wilhelmstrasse 1-3.
v. Kleinschmidt, Dresden
Hoffmann, Köln

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser Friedrichplatz 3
Radau, Petesburg
Hardt Lennep
Keller m. Fam. Siegfried
Roes, m. Fr. Delft
Cohs m. Fr., Berlin
Gutmann München
Kaess m. Fr., Schloss Eurasberg
Moser Freiburg
Wiener, Berlin

Nonnenhof, Kirchgasse 39-41
Reuter, Hanau
Herrn Berlin
Favre, Schweiz
Meystre, Schweiz
Hess Krefeld
Marx, Aachen
Spier, Aachen
v. Lichterfelden, Pommern
Pariser Hof, Spiegelgasse 9
Schattenmann, Fr., Augsburg
Dunckhorst, m. Fr. Rostock

Zur guten Quelle, Kirchgasse 3
Helmes, Fr., Haken
Bock Fr., Gr. Dungen

Quisisana, Parkstrasse 4, 5 und 7
Kramer Moskau
Frank m. Fam. Hamburg
Kallf Stuart, Fr. m. Tocht., Amsterdam
von Derenthal, Fr. m. Tocht., Stuttgart
Buchholtz, Colmar

Reichspost, Nicolastrasse 16
Bender m. Fr., Bonn
Grolmann 2 Hrn., Westfalen
Katz, Niederscheldchen
Koeckeritz Nord-Amerika
Jacobi, Elberfeld
Ruge, Lübeck

Hein-Hotel, Rheinstrasse 16
Schmitz, Fr. Soust
Herfurth Leipzig
Bouker de Lannoy m. Fr., Baskum
Schlossing m. Fr., Strassburg

Hotel Ries, Kranzplatz
Schelbe, Greis
Ritters Hotel u. Pension, Taunusstrasse 45
Schreiter, Dresden
Römerbad, Kochbrunnenplatz 3
Walter, Hannover
Pingel, Braunschweig
Lange, Falkenstein
Finck, Bern

Nichtamtlicher Theil.**Verdingung.**

Die Herstellung von Weinbergsmanern im Distrikt „Rauenthal“ soll auf Grund der maßgebenden Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen in dem Dienstzimmer der Königlichen Kreis-Bauinspektion, Bleichstraße 11, zur Einsicht aus, auch können dieselben von dort gegen Entrichtung der Schreibgebühren im Betrage von 1,50 Mark bezogen werden.

Die Angebote nebst Steinproben sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungs-termin

Dienstag, den 13. Mai d. Js., Vormittags 11 Uhr,

einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Nädesheim, den 26. April 1902.

4636 Königliche Kreis-Bauinspektion.

Geschäftliches.

• **Hambach, 30. April.** Man schreibt uns: Wenn Ihnen der jetzige Gast- und Landwirth Herr Georg Fischer mitgetheilt, Herr Agent Fink habe den Verkauf nicht vermittelt, sondern Herr Rück, so ist das nicht richtig von Seiten des Herrn Fischer, indem hier gar keine Provision bekannt, daß Herr Fink öfters hier war, selbst mit Herrn Rück, und daß Herr Rück an Herrn Fink die übliche vollständige Provision bezahlt hat. Daß sich vielleicht Rück im letzten Moment hineinbrücken wollte, wie das öfters bei den Agenten vorkommt, mag sein. Das Gericht sagt, die Einleitung des Geschäfts und nicht der Abschluß bildet Verpflichtung zur Zahlung der Provision, denn wenn sich Käufer und Verkäufer kennen, braucht man überhaupt keinen Agenten mehr.

Vom 24. — 27. Mai cr. findet in Königsberg i. Pr. der große Pferdemarkt mit Pferdeausstellung statt. Hiermit ist eine Lotterie, bestehend aus Loosen à 1 Mk. verbunden und bestehen die Gewinne aus 9 complet bespannten Equipagen, darunter 1 Vierpänner 44 ostpreussischen Reit- und Wagenpferden und 2447 massiven Silbergegenstände, Gewinnziehung Mittwoch den 28. Mai. Der General-Vertrieb der Lose ist der Firma Leo Wolff, Königsberg i. Pr. übertragen und ist die Lotterie im ganzen Königreich Preußen, sowie in Braunschweig, Hamburg, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg gestattet.

Alle Damen,

die auf einen feinen aromatischen Geschmack
des Kaffees Werth legen, verwenden als
Zusatz eine Aseignigkeit Linder's Essenz.

16/170

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. H. Rauch.

Donnerstag, den 1. Mai 1902.

216. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Moderner Dichter-Abend.

Die Bildschnitzer.

Eine Tragödie dreier Leute in 1 Aufzuge von Karl Schönherr.

Friedl Sonnenleiner (Holzschnitzer)	Otto Kienkerf.
Gedert Verathoner	Kudolf Bartal.
Der alte Verathoner, sein Vater	Gustav Schulze.
Die Sonnenleinerin, Friedl's Weib	Margarethe Frey.
Der Weigner-Dei, Hausknecht mit Tirolerwaaren	Albert Rosenow.
Dr. Balder, Landarzt	Max Engelsdorff.
Max Koller, Stud. med.	Paul Otto.
Der Kramler	Hermann Kunz.
Die Milchmädchen	Anna Käte.
Die Schusterin	Mary Eppler.
Frankl, Sonnenleiner's (Knecht)	Karl Reeb.
Marie, Kinder	Wendelin Müller.

Ort: Ein armes Dorflein im Gebirge. Zeit: Gegenwart.

Hierauf:

Ein Ehrenhandel.

Puppenspiel in 1 Akt von Ludwig Fulda.

Regierungsrath von Lehmwig	Gustav Schulze.
W. seine Frau	Sofie Schenk.
Major Hagen	Max Engelsdorff.
Pauline, seine Frau	Helene Kopmann.
Führerhahn Strobel	Klara Krause.
Premerleutnant von Landenbach	Hermann Kunz.
Herr von Wölfer	Albert Rosenow.
Ein Bedienter	Richard Schmidt.

Ort der Handlung: Eine Provinzialhauptstadt.

Zum Schluss:

Die Hasenpöte.

Tragikomödie in 1 Aufzuge von Hans Brenner.

Der Rangheidiator	Otto Kienkerf.
Der erste Rangheidi	Paul Otto.
Der zweite Rangheidi	Hans Sturm.

Nach dem 1. u. 2. Stücke finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Freitag, den 2. Mai 1902.

217. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 36. Male:

Alt-Heidelberg.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Wilhelm Meyer-Hofder.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Herren

finden die schönste Auswahl in Sport- und
Turlistenhemden (Trikot, Baumwoll- u. Wollflanell-
mit festem und abknöpfbarem Kragen) zu billigen,
festen Preisen bei L. Schwann, 9 Mühlgrasse 9.
Specialhaus für Strumpfwaren und Trikots.

5604

Für jeden Tisch, für jede Küche!
MAGGI Würze

solle in keiner Küche
fehlen, denn sie ist das
beste und billigste
Mittel, schwachen Suppen, Saucen,
Gewürsen etc. augenblicklich überraschen-
den Wohlgeschmack zu geben. Wenige Tropfen — beim Anrichten
ausreichend — genügen. Streut zu haben bei

Carl Friedrich Wilhelm Schwann, Lebensmittel-Consumgeschäft,
Schwalbacherstr. 49, gegenüber der Kaiser- u. Platterstr. 751/155

Mineralwasser.

Führe alle Sorten künstl. u. natürl. Mineralwasser. Besonders
empfehlen wir u. beliebt „Nöginaris“, natürl. Mineralwasser
à 15 Pf.

Carl Esalas, Sonnenberg.

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art.
Versendung und Assuranz nach allen Orten des In- und
Auslandes.

Möbeltransport
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
sicherer und zweckvoller als
sonstiger Transport.

Aufbewahrung
Möbel, Koffern, Kisten etc.
in eigenen zu diesem Zwecke erbauten Feuer-
sicheren und unversenkten
Lager-Häusern
Schulhausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Walhalla-Theater.

Täglich

grosse Gala-Vorstellung

des berühmten Amerikaners

the great **Henri French.**

and

the famous chine Conjurer Ching Ling Foo
sowie das übrige Variété-Programm.

Anfang 8 Uhr. 389/132

Krieger- u. Militär-Verein

„Fürst Otto von Bismarck“

Samstag, den 3. Mai d. Js., Abends 8 1/2 Uhr,
im Rath. Gesellenhause, Dohheimerstr. 24

10 jähriges Stiftungsfest

bestehend in

Concert, Theateraufführung u. Ball.

Unsere Herren Ehrenmitglieder, sowie Freunde
und Gönner des Vereins werden mit ihren werthen
Familienangehörigen ganz ergebenst eingeladen

5630

Der Vorstand.

Ausnahmepreise für Feiertage:

85 Pfg. Pfd. Glaslacköl-farben.	Dose Rühbodenlack.
80 „ „ „ „ „ „ „ „	Alto Karlsruher Schellack.
150 „ „ „ „ „ „ „ „	Sch. Leinölstrich.
135 „ „ „ „ „ „ „ „	Pfd. Tiamantfarbe.
80 „ „ „ „ „ „ „ „	Leim
40 „ „ „ „ „ „ „ „	Arbeits
3 „ „ „ „ „ „ „ „	Arbeits
2 „ „ „ „ „ „ „ „	Arbeits

im Farben-Consum Grabenstrasse.

5633

Inhaber: Carl Ziss.

Bekanntmachung.

Samstag den 3., Montag den 5., Dienstag den 6. und
Dienstag den 13. d. Mts. jedesmal Nachmittags 3 Uhr,
werden in dem Versteigerungstotale Bleichstrasse 1 verschiedene Mobilien
öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 30. April 1902.

Die Versteigerungsbeamten:

Greelud, Steigertwald und Schramm.

Prima Apfelwein

offerirt

5637

Altstadt-Consum,

Wegergasse 51.

Möbel-Lager G. Rübsamen,

Karlstrasse 5.

empfiehlt alle Holz- und Polstermöbel, einzelne Betten, sowie
complete Schlafzimmer unter Garantie für gute Arbeit und
bestes Material.

4300

Bienen-Honig.

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden
und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Bereinsplombe“ versehen.
Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann
Peter Lunt, am Markt; in Dieblich bei Hof-Conditior
G. Wachenheimer, Rheinstraße

Email-Firmenschilder

liefert in guter Ausführung in 3—5 Tagen.

Wiesbadener Email-Werk von M. Rossel,

Manergasse 12.

Wegergasse 3.

4117

Pneumatic

Luftschlauch Nr. 4.—

Kaufdecke 7.—

Garantieschein liegt jeder Sendung bei.

934/42

Franz Verheyen,

Frankfurt a. M., Goetheplatz 11.

Bekanntmachung.

Freitag, den 2. Mai 1902, Nachmittags
2 Uhr, werden in dem „Rheinischen Hof“, Rauer-
gasse 16 dahier:

1 braunes Plüschsofa und 4 Sessel, 1 Sopha, eine
Ottomane, 1 geschlitzter Tisch, 2 Stühle und 1 Truhe,
1 schwarzer Tisch, 1 Büffet, 1 großer 2thür. Kleider-
schrank, 1 Spiegelschrank, 1 einthür. Kleiderschrank,
1 Büchererschrank, 1 Schreibtisch m. Sessel, 1 Tischschrank,
2 vollst. Betten, 1 Waschkommode m. Spiegel und
Marmorplatte, 1 Goldspiegel m. Trumeau, 12 Stühle
mit Lederfuss, 1 Serviertisch, 1 Bauernstischchen, 1 Nipp-
tischchen, 1 Nähtisch, 1 Standuhr, 1 Plurtoilette,
1 Etager, 2 Säulen, Ständer, 1 Staffelei, 1 Näh-
maschine, 1 Zarniger Lüster, 6 Hirschgeweihe, 1 Ofen-
schirm, 3 Teppiche, 1 Käufer, Portieren, 1 Bade-
wanne u. s. w.

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 30. April 1902.

Weitz,

Gerichtsvollzieher.

5624

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die Interessenten werden darauf aufmerksam gemacht,
daß die offenen Verkaufsstellen (Läden etc.) in der Zeit vom
1. Mai bis Ende September bis 10 Uhr Abends ge-
öffnet sein dürfen.

Die Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handels-
gewerbe werden hierdurch nicht berührt.

Sonnenberg, 28. April 1902.

Der Bürgermeister:

Schmidt.

5582

Bekanntmachung.

Hunde, welche innerhalb des hiesigen Gemeindebezirks
auf öffentlichen Straßen oder an Orten, wo selbst ein öffent-
licher Verkehr von Menschen stattfindet, umherlaufen oder
sich aufhalten, müssen einen vorschriftsmäßigen Maulkorb
tragen, der das Beißen ausschließt.

Zu widerhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 30 M.
oder entsprechender Haft bestraft.

Verordnung vom 18. Januar 1877.

Zufolge höherer Anordnung mit dem Bemerken be-
kannt gemacht, daß Zu widerhandlungen geahndet werden.
Sonnenberg, 28. April 1902.

Die Ortspolizeibehörde.

5583

Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 1. Mai 1902, des Nachmit-
tags 6 Uhr, werden auf freiwilliges Anstehen der Witwe
Philipp Heuser und Miteigentümer zu Sonnenberg in
hiesiger Gemarkung gelegene Acker, zusammen an 5180 M.
taxirt, auf dem Gemeindezimmer zu Sonnenberg unter
günstigen Zahlungsbedingungen öffentlich versteigert. Einige
der Grundstücke liegen an projectirten Straßen und eignen
sich als Speculationsobjekte.

Sonnenberg, den 25. April 1902.

4634

Schmidt, Ortsgeschäftsvorsteher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 29. April 1902, Nachmittags
4 Uhr, wird das den Eheleuten Peter Georg Rück und
Barbara, geb. Teye in Wiesbaden gehörige dreistöckige Wohn-
haus nach der Wegergasse, nebst einem dreistöckigen Wohn-
haus nach der Grabenstrasse, einem dreistöckigen Abtritts-
bau, einer dreistöckigen Wurstküche mit Wohnung und Hofraum,
belegen an der Wegergasse und Grabenstrasse zw. Anton
Steib Ww. und Heinrich Noos, taxirt zu 50 000 M., im Ge-
richtsgebäude Zimmer 98 zum zweiten Male zwangsweise
öffentlich versteigert.

Wiesbaden den 18. März 1902.

Königl. Amtsgericht, Abth. 12.

8973

Telephon 2537

Specialhaus für Strumpfwaaren und Trikotagen.
Gegr. 1873. 4884

So gut wie



Das glänzend bewährte Rattenmittel „Es hat geschmeckt“ wirkt keine Rattenfallen, keine Köder, kein Gift und keine Phosphorpillen. Man lese die bekannten Zeugnisse. Dr. H. Mitternachtskaffee. Auf S. bei Neudorf steht: „Die Rattenplage auf meinem Hofe war geradezu entsetzlich. Da wurde mir „Es hat geschmeckt“ empfohlen und ich brachte damit durchschnittlich 40 Stüd pro Tag zur Strecke. In weniger als einer Woche waren Hof und Ställe von dem Ungeheuer befreit.“ „Es hat geschmeckt“ ist überall zu haben à 60 Pf. und 12 L. in plombierten Kartons.

In Wiesbaden in den Drogerien von Apotheker H. Verling, Wilh. Graefe, D. Noos Nachf. (Inh. Walther Schupp) Rheingasse 11, Dr. G. Gray, Apotheker Otto Siebert, Wilh. Schild, Colar Siebert. 36/357

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch mache ich die erg. Mitteilung, daß ich seit dem 26. April im Hause Röderstraße 5, part., eine

Schuhmacherei

betreibe und halte mich einem verehrt. Publikum bei Maßarbeit, sowie Reparaturen bestens empfohlen.

Für Herren Sohlen und Fleck M. 2.60.

Damen 1.80.

Man achte nicht auf die billigen Preise einiger hiesigen Geschäfte, denn diese Preise gehen selbstverständlich nur auf Kosten der Qualitäten.

Ich verarbeite prinzipiell in Material und bediene meine Kundschaft trotzdem bei mäßigen Preisen restl. 5454

Conrad Hartmann, Schuhmachermeister.

Geschäfts-Veränderung.

Weiter werthen Kundschaft, Nachbarn und Bekannten, sowie einem verehrt. Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich das Hauptgeschäft meiner

Kalb- und Schweinemehlgerei

vom 1. Mai ab nach

Kirchgasse 15, Ecke der Louisestr.

verlege. Das seitherige Geschäft Karlstraße 44 wird in unveränderter Weise als Filiale weitergeführt und bitte ich, das mir seither geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Friedrich Klenk.

5461

Ab 1. Mai:

Hauptgeschäft Kirchgasse Nr. 15,
Filiale . Karlstraße „ 44.

Telephon angemeldet.

Restauration

Zum Rodensteiner

empfehlen

guten Mittagstisch in und außer dem Hause

Reichhaltige Abendkarte.

Vereinsfächer noch einige Tage in der Woche frei.

August Ziss,

5009

Besitzer.

Badhaus „Zum goldenen Ross“
Goldgasse 7.

Elektrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern.

Erste derartige Anstalt Wiesbadens

ärztlich empfohlen

und mit sensationellen Erfolgen angewendet gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Diabetes, Nerven-, Nieren- und Leberleiden, Asthma, Fettleber, Neuralgien, Hautkrankheiten etc.

Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause.

Thermal-Bäder à 60 Pf. 4806

Besitzer: Hugo Kupke.

Geschäfts-Eröffnung.

Sonnenberg.

Der geehrten Einwohnerschaft von Sonnenberg zur gefl. Nachricht, daß ich mit dem 1. Mai in meinem Geschäftsfokal

Langgasse 19

eine

Brod- und Feinbäckerei

eröffnen werden.

Empfehle ganz besonders täglich frische Waaren der Feinbäckerei.

Es wird mein Bestreben sein, durch prima Waaren und äußerste Zerkleinerung bezüglich der Bäckerei der Bäckerei die Zufriedenheit derselben zu erringen. In diesem Sinne empfehle ich mein Unternehmen dem Wohlwollen der Mitbürger.

Hochachtungsvoll

Jacob Bücher.

4619



Gas- kocher

Systeme:
„Junker & Ruh“,
„Prometheus“,
„Ad. Ludolphi“.

Größte Auswahl in jeder Preislage!

Petroleumkocher

von den einfachsten bis zu den
elegantesten Mustern
empfehlen



Hch. Adolf Weygandt,

Eisenwaarenhandlung,

5118

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Ecke der Weber- und Saalgasse.



Wachstuche
Herm.
Stenzel,
Schulgasse
6.

Der Wiesbadener Kohlen-Consum

Inh.: Heinrich J. Mulder,

4998

Schillerplatz 1,

empfehlen stets anerkannt beste Qualitäten zu den billigsten Consum-Cassa-Preisen. Zuvorkommende Bedienung.

Fernspr. 2557.



Neue Pferdemehlgerei

H. Schwalbacherstr. 8.
empfehlen stets frisch geschlachtetes, ge-
kocht, gehacktes u. geräucherter Fleisch,
alle Sorten Wurstwaren zu billigem
Tagespreise.

NB. Ankauf von Schlachtpferden zum höchsten Preis. 5365



Gartenfies.

Silbergrauen Gartenfies, Rheinfies und Sand, sowie gelben
Ries empfehlen

A. Homberger, Moritzstr. 7.

Proben stehen gerne zu Diensten.

Peter Haber

Graveur

4657

Säuerergasse 7, zwischen Webergasse und Bärenstraße.

Wappen-, Monogramm-

Messing-, Stahl-

und

Schrift-Gravierungen

Kautschuk-Stempel

auf Gold, Silber, Glas, Eisenblech,

in sauberer Ausführung.

Schilderplatt usw.

Stempelkissen und Farbe,

Siegel, Schablonen,

sowie

Mützen, Thür- und

pp. Wäschezeichentinte

Firma-Schilder.

Preis vorräthig.

Flaschenbier.

Export- und Lagerbiere der Mainzer Actien-Bräuerei,
Verschiedene Culmbacher Biere (ärztlich empfohlen),
Münchener Thomasbräu (mehrfach prämiert),
liefer in Originalfäulung in anerkannt vorzüglicher, garantirt reiner
Braueri in besten und dunklen Qualitäten der stets frischer Fäulung
und billiger Berechnung die Flaschenbierhandlung

W. Hohmann,

Sedanstraße 3. Telephon No. 564.

NB. Obige Biere sind auch durch die durch Platte erkenntlich ge-
machten Verkaufsstellen zu beziehen und achte man bei Einkauf auf
Firma und Schutzmarke obiger Brauereien. 4460

Mottentödtungs- und Desinfections-Anstalt.

Beseitigung von Motten, Wanzen, Holzwürmern etc., nebst deren
Brut aus Bekleidungs- und Kastenmöbeln, Kleider, Pelzen usw.
Rein Umarbeiten der betr. Gegenstände. Keine Beschädigung.
Billigste Preise, unter Garantie der Werkausfert.

Heinrich Sperling, Moritzstraße 44

2994



L. Rettenmayer's Güterbestätereil liefert von und zur Bahn

Eilgüter in spätestens 2 Stunden,

Courir-Eilgüter in spätestens 1 Stunde,

Express-Güter in längstens 1 Stunde

nach Eintreffen resp. nach Erhalt der Bestellung.

Alles Nähere auf dem Bureau: 3409

Rheinstraße 21 (ununterbrochen geöffnet).

Telefon Nr. 2576 u. 12.

Ortsüb. Rollgeld. Größere Auftraggeber Rabatt.



Neuheiten! Billigste Bezugsquelle!

Kinderräder u. Federgeheul u. Federkutsch
Schlag v. 16 Mt. an, Kinderräder mit Federgeheul
und Gummirädern von 26 Mt. an, Kinderräder
mit neuem Korbgeläch und Gummirädern von
35 Mt. an, Promenaderäder, elegant, ganz in
weiß, den vornehmsten Geschmack zufriedenstellend,
von 60 Mt. an, Sportwagen, die einfachsten
bis zu den elegantesten, von 6 Mt. an, Kinder-
stühle, verstellbare, die einfachsten bis zu den elegantesten, von 5 Mt.
an, Gummiräder werden aufgezogen. Ueber 100 Wagen auf Lager,
Treffen fortwährend Neuheiten ein. Werde Jedem zufriedenstellen in
den billigen Preislagen. 3412

Carl Stoll,

Eisenhandlung,

heut Hellmündstraße 33. — Telephon 249,

empfehlen sein Lager in Röhren aller Art, schmiedeeiserne
für Gas- u. Wasserleitung, Bleirohre, Closet u.
halbchwere Rohre, gußeis. emallirte Wandbecken
und Küchenausgüsse, Spülapparate, complete, frei-
stehende Closets in Porzellan und Emaille etc. etc. 2999



Vögel jeder Art

erhalten Sie

bei besser Gesundheit, schönem Gefieder
und höchster Gelangenschaft bei jeder An-
wendung meiner

Original- 0000

Futtermischungen

Dr. Kömer u. Insectensticker. — Vielfach export u. hoch prämiert

Niederl. von Spratt's Patent-Hundekuchen

Samenhandlg. Joh. Georg Mollath

(Inh.: Reinh. Benemann)

7. Mauritiusplatz 7.

2619

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Becker, Wiesbaden,

Saalgasse 24/26

Saalgasse 24/26.

Großes Lager in Holz- und Metall-Särgen aller

Arten, sowie compl. Ausstattungen derselben prompt und

billig. 1646

Blinden-Anstalt

Waldmühlstr. 13.

Blinden-Heim

Emserstr. 51.

empfehlen die Arbeiten ihrer Jüglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, Bürstenaaren, als: Esen,

Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Aufschmirer, Kleider- und

Wischbürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohsäcke etc.

Rohrflüge werden schnell und billig neugeflochten, Korb-

Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder

zurückgebracht. 695

Handschuhe in allen Sorten,

Glacé, in Stieleber, suad, Mocca u. Wascheber-Hand-

schuhe, sowie schon stehende Stoff- und Seiden-Handschuhe empfehlen in

großer Auswahl zu billigen Preisen

Handschuhgeschäft Gg. Schmitt,

Langgasse 17.

Galster's Chernerer Dozentträger.

Verein selbstständiger Kaufleute in Wiesbaden

G. V.

Einladung zur General-Versammlung

für Freitag, den 2. Mai a. e., abends 8 1/2 Uhr im

Damen-Saal des Hotel Roonhof.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Wahl der Rechnungsprüfer. 5411
4. Bericht des Bevollmächtigten.
5. Bericht der Delegierten über den Verbandstag in
Eisenach am 19. und 20. August 1901.
6. Neuwahl für folgende 6 sächungsgemäß auscheidende
Vorstandsmitglieder: Herr C. Schiemann, Herr
C. Brodt, Herr J. Stamm, Herr H. Eifer, Herr
P. Kindshofen und Herr G. Scharb. (Wiedervahl ist zulässig.)
7. Besprechung über Verminderung der Geschäfts-
stunden an Sonn- und Feiertagen.
8. Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bitten

Der Vorstand.

206. Königlich Preussische Klassenlotterie.

4. Klasse. 15. Ziehungstag, 29. April 1902. Vormittag.
Nur die Gewinner über 232 Mtl. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. N. St.-M. f. S.)

46 102 294 988 91 415 39 55 78 77 547 78 1082 125 (1000) 297 446
587 688 700 871 2040 104 38 66 302 533 808 88 3764 625 714 4214
82 688 800 5122 214 1008 406 528 739 900 6278 321 576 736
(500) 68 911 16 38 62 7018 164 98 480 44 70 680 888 92 988 88 8016
100 227 422 59 74 (500) 582 92 718 94 9170 456 574 (1000) 686
847 994

10041 56 92 251 88 342 98 457 92 781 842 69 964 11142 217 326
457 509 84 89 888 (1000) 89 12344 54 94 431 66 511 656 96 937 44 67
13025 (1000) 84 155 64 (500) 86 267 807 81 51 97 449 539 55 688 718
82 576 988 58 14078 285 82 447 506 82 54 79 728 810 907 (1000) 42
15104 47 125 27 78 388 725 812 58 (500) 97 16008 39 220 44 49 90
507 42 79 (500) 628 90 98 782 894 17043 99 183 254 67 92 577 676
718 62 844 18020 149 86 215 81 376 407 89 567 705 19002 112
988 500 64 860 918

20110 27 51 83 501 8 687 718 21044 55 225 90 885 730 989
2201 436 64 572 700 23 (500) 886 935 64 23078 99 198 285 (3000)
67 430 822 (500) 99 775 90 9605 21080 174 391 476 821 999 25111 541
44 689 780 855 940 99 26018 174 391 476 821 999 25111 541
97 985 66 27505 800 97 28071 94 98 218 380 85 417 696 88 88 958
29022 41 141 238 457 617 59 794 925 62

30026 177 84 898 406 (500) 735 67 73 878 928 31278 98 455 70
76 574 658 59 744 826 85 906 84 32025 64 89 228 489 567 810 76 901
45 70 33089 187 289 424 512 55 688 960 34088 176 (1000) 856 84 759
922 62 35012 29 154 (1000) 611 409 998 36248 55 320 59 576 614 822
943 89 37274 325 (500) 38 (3000) 471 638 704 976 35035 98 417 534
678 796 804 52 39215 57 58 (3000) 69 438 563 685 51 (500) 71 88 926 75

40070 88 443 542 627 819 981 41072 92 110 27 70 8 81 981 78
(1000) 42003 141 (500) 726 (3000) 98 871 922 62 43196 847 (1000)
410 66 997 44182 300 14 68 545 726 914 75 45039 85 82 240 (500) 479
570 (1000) 649 66 96 46068 87 45 88 276 808 69 586 623 820 51 994
47299 529 78 895 48070 206 (3000) 22 27 525 (500) 88 58 638 43 54
78 88 74 49016 (500) 361 92 320 628 89

50081 32 49 79 451 (1000) 525 859 756 51007 31 329 (3000) 596
(500) 748 816 52117 27 298 545 48 770 836 914 79 82 53022 56 136
89 75 218 312 25 480 529 59 625 64 781 57 854 69 85 54058 70
245 896 602 778 686 55102 18 292 74 871 78 486 529 91 (3000) 672
56119 212 569 686 94 758 81 879 (500) 980 94 57151 98 214 87 40
(1000) 719 881 918 68 58023 48 165 214 (500) 55 842 560 748 924 59072

102 817 549 681 64 96 908
60226 42 68 416 619 37 49 811 61051 99 (500) 159 94 298 328 87
405 24 565 77 (3000) 885 977 62186 359 494 517 657 63285 27
428 540 98 774 841 (500) 951 64079 94 (500) 814 15 498 (500) 635 85 88
94 740 91 856 87 955 65187 67 91 830 56 490 518 66 887 66011 59 66
97 182 (500) 270 428 540 45 678 67242 817 402 88 509 18 699 728
(1000) 54 912 60 68024 149 324 465 611 62 67 80 83 756 (10000) 66
(3000) 901 91 69044 178 237 (500) 443 91 606 85 941

70058 102 688 806 (3000) 71101 78 348 88 429 509 621 89 758 688
72079 297 387 400 5 568 98 962 73066 158 85 808 49 467 94 518 688
745 49 884 900 74080 38 180 388 84 93 432 75 525 602 778 968 75377
71 302 648 614 71 812 61 83 76022 224 340 467 92 509 784 77077
308 500 9 600 771 87 78083 192 285 491 602 35 946 57 79282 470 516
26 81 619 773

80017 188 97 578 660 770 (500) 804 97 910 81014 66 101 20 61 98
251 814 25 98 421 95 (500) 88 618 771 831 (500) 977 (500) 99 82058
151 274 429 88 999 83061 96 159 238 410 589 51 638 802 84048 138
240 785 857 977 88 85102 394 777 87 11 45 86088 355 68 70 554 641
82 97 (500) 846 87076 291 426 548 82 682 813 90 99 964 65 88129 71
(3000) 221 (3000) 55 830 422 501 49 705 49 58 828 (500) 901 26 58
(500) 84 89212 48 74 312 (500) 60 (500) 468 944 94

90188 229 75 79 94 887 54 569 (500) 605 98 784 (3000) 806 14
961 91221 308 (1000) 492 502 988 92141 (500) 78 585 473 542 614
728 89 555 92015 237 888 955 94081 259 248 465 578 747 93 907 18
27 (500) 74 80 95044 718 58 854 904 61 96026 356 405 502 11 35 39
50 72 470 91 788 97032 342 (500) 535 580 898 900 86 98180 89 245
(500) 820 712 (500) 888 90 904 29 99160 81 576 88 774 988

100052 (1000) 78 (500) 212 43 78 407 46 621 58 60 908 67 87 101082
95 688 (500) 714 58 (3000) 804 98 (500) 926 (3000) 97 102013 142
487 536 41 609 887 70 103932 (1000) 80 411 47 988 888 104077 142
91 291 874 408 84 (500) 86 (1000) 66 528 39 897 105088 150 71 843 429
686 776 962 106146 389 837 900 8 65 96 107120 276 844 56 88 436
578 884 770 98 926 76 95 (500) 108190 851 481 109287 370 50 578 611
808 11 68 96 981 (3000)

110280 350 (500) 58 60 68 471 508 36 51 688 11266 892 423 61
65 887 601 80 986 112092 (500) 127 (500) 94 252 831 407 49 581 656
78 113275 91 342 81 426 99 557 114010 150 804 78 936 115178 218 55
806 18 90 456 529 77 688 808 58 90 116115 372 91 489 526 (500) 87
117167 489 (1000) 520 48 926 118076 (500) 107 27 247 832 58 401 17
98 540 74 720 908 119314 564 783 95

120012 125 50 85 200 47 545 681 95 788 896 969 121041 88 188
(3000) 238 69 844 408 580 41 621 25 122027 308 64 595 735 80 808
943 123022 57 831 98 558 689 700 (3000) 822 48 58 944 49 50 97
124053 (1000) 591 (500) 680 (500) 807 125043 380 698 717 21 126006
118 251 306 492 529 862 914 127338 769 (3000) 79 908 40 90 (500)
129005 7 114 16 318 26 428 (1000) 96 (500) 523 631 129028 92 388
415 788 847 943

130245 314 88 626 34 888 96 998 131013 48 148 379 96 446 51
570 624 48 (1000) 49 769 88 811 16 58 922 132233 371 492 (3000) 624
701 87 (500) 871 131015 17 355 400 86 851 911 96 134001 (1000) 29
66 136 58 99 371 406 502 88 568 744 (500) 78 948 135006 11 211
(1000) 87 91 323 408 18 589 700 (500) 136225 488 569 655 728 898 970
137081 464 138098 205 (3000) 896 538 707 857 (3000) 139003
127 229 319 680 802 29

140142 (500) 856 672 819 45 73 988 141143 64 388 434 574 688
90 142013 (500) 29 91 499 585 701 885 956 143061 192 397 405
522 80 638 11 919 43 144066 85 216 20 481 762 921 145152 (1000) 837
500 522 69 81 624 753 966 144013 517 64 617 69 886 147397 610 708
148112 43 74 475 532 78 683 718 889 75 97 149082 278 454 (500)
90 79 589 605 887 (1000) 957

150072 144 684 846 (3000) 151144 382 81 404 504 46 540 81 88
789 848 (1000) 74 914 152046 130 232 80 849 56 496 712 83 944
151044 138 840 832 154287 842 82 155118 38 401 539 679 958
154118 218 804 616 818 (1000) 32 987 157013 31 79 186 348 406
(1000) 10 16 531 158087 114 215 18 44 315 57 99 650 88 917 94
159071 124 27 41 273 314 (500) 89 95 485 546 705 (500) 934 87

160051 102 67 254 337 78 485 671 634 762 806 25 94 940 161168
204 48 57 326 477 78 (1000) 162022 68 680 655 78 163089 350
448 688 791 701 51 78 (1000) 965 164088 140 68 302 357 405 40 878
661 94 788 839 989 165083 128 91 219 512 29 648 78 (500) 82 576
902 85 166178 224 382 (500) 406 20 57 (3000) 552 88 707 17 68 850
945 (30000) 147182 307 50 56 (5000) 322 836 940 43 168385 489
61 617 (3000) 169225 577 718 32 629 911 14 24

170186 (1000) 98 180 454 (500) 72 606 717 88 911 171514 675 80
850 172180 69 449 84 517 67 72 604 841 930 74 173070 304 6 58 56
(500) 469 551 64 788 867 174312 18 634 674 98 750 84 175101 (500)
288 896 456 586 600 24 34 742 88 889 956 176094 239 88 896 466 588
688 66 76 714 844 1770 8 99 180 85 (1000) 818 84 98 514 87 (500)
902 921 178008 94 (3000) 306 67 434 517 822 52 939 69 179066
138 76 436 47 528 689 718 809 90 987

180038 99 115 321 447 621 48 756 59 808 181187 272 (500)
302 565 95 182204 81 463 86 582 676 (500) 745 72 830 43 65 80 97
183286 984 (500) 458 567 77 809 972 184168 (500) 319 47 78 681 835
942 47 185126 286 99 820 580 186 (500) 186075 468 907 (500) 96
187000 44 135 425 91 715 53 58 889 945 188005 34 78 211 96 613
68 8 98 748 50 971 189053 87 435 (1000) 58 (500) 78 502 21 42
(1000) 782 985

190127 200 401 8 39 565 777 800 191043 74 (500) 104 85 287 357
688 706 32 62 192092 213 334 558 811 92 950 51 193118 241 47 340 412
675 844 796 804 38 194888 585 776 848 918 195016 27 152 381 709
857 196041 53 208 18 68 96 509 606 96 785 881 197079 118 486 944
84 (500) 198168 318 58 556 682 896 932 199029 112 58 75 285 559 634
715 985

200068 198 261 89 808 401 604 730 888 44 54 201099 (500) 126
282 456 519 611 30 94 202059 122 (3000) 237 845 98 (15000) 611
611 96 203008 66 446 559 789 876 204166 (3000) 288 428 551 68
588 881 955 205059 (500) 144 80 342 439 643 92 206253 580 81 664
207117 870 539 45 88 695 759 878 917 57 208256 567 608 702
88 58 967 209089 170 278 838 927 33 94 211007 (1000) 13 116 22

210001 168 272 529 697 812 39 921 33 94 211007 (1000) 13 116 22
88 276 48 590 96 751 98 928 212066 105 27 266 429 34 522 24 688 705
118 17 879 213014 542 96 729 674 214107 429 68 788 853 926 86 215235
216 412 597 (1000) 855 98 794 94 216088 89 150 (1000) 75 219 29 414
72 544 731 41 861 66 68 99 946 217008 (10000) 11 36 129 42
208 965 (5000) 72 (3000) 529 48 614 17 96 710 22 882 218056 69
118 255 128 44 (1000) 62 429 37 649 736 881 989 219123 253 318 62
878 518 778 80

220039 78 (3000) 83 308 418 35857 221091 65 904 62 312 59 495
589 582 68 941 54 222008 559 10 612 54 922 223013 39 272 364
79 628 74 (500) 689 701 97 843 928 224301 11 15 851

230068 198 261 89 808 401 604 730 888 44 54 201099 (500) 126
282 456 519 611 30 94 202059 122 (3000) 237 845 98 (15000) 611
611 96 203008 66 446 559 789 876 204166 (3000) 288 428 551 68
588 881 955 205059 (500) 144 80 342 439 643 92 206253 580 81 664
207117 870 539 45 88 695 759 878 917 57 208256 567 608 702
88 58 967 209089 170 278 838 927 33 94 211007 (1000) 13 116 22

210001 168 272 529 697 812 39 921 33 94 211007 (1000) 13 116 22
88 276 48 590 96 751 98 928 212066 105 27 266 429 34 522 24 688 705
118 17 879 213014 542 96 729 674 214107 429 68 788 853 926 86 215235
216 412 597 (1000) 855 98 794 94 216088 89 150 (1000) 75 219 29 414
72 544 731 41 861 66 68 99 946 217008 (10000) 11 36 129 42
208 965 (5000) 72 (3000) 529 48 614 17 96 710 22 882 218056 69
118 255 128 44 (1000) 62 429 37 649 736 881 989 219123 253 318 62
878 518 778 80

220039 78 (3000) 83 308 418 35857 221091 65 904 62 312 59 495
589 582 68 941 54 222008 559 10 612 54 922 223013 39 272 364
79 628 74 (500) 689 701 97 843 928 224301 11 15 851

Moureaux, pr. Zahnarzt,
Große Burgstraße 16. 4760

206. Königlich Preussische Klassenlotterie.

4. Klasse. 15. Ziehungstag, 29. April 1902. Nachmittag.
Nur die Gewinner über 232 Mtl. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. N. St.-M. f. S.)

488 592 600 892 (500) 908 1229 30 342 688 764 840 965 53 2028
153 217 67 232 84 414 608 742 71 3286 448 589 87 717 67 906 4099
399 689 621 89 732 882 974 92 5113 411 24 81 548 898 901 6065
219 41 4 56 608 (1000) 10 20 71 87 874 85 909 62 7070 206 48 894
421 904 8035 297 90 857 (500) 74 478 684 928 70 9185 392 530 42 724
(1000) 64 588 903 70

10085 112 311 451 527 94 (1000) 694 888 92 927 11098 223 887
56 495 501 61 817 918 12114 514 92 688 710 78 801 40 13208 452 93
(500) 570 92 630 (500) 14 65 135 227 38 810 457 621 710 906 15012183
269 90 811 622 80 16087 39 96 (3000) 113 214 74 892 56 729 81 828
522 17089 127 88 573 444 564 741 870 18066 145 50 227 871 906 681
751 98 840 917 (1000) 19010 24 54 111 47 78 230 821 84 568 91
20182 225 43 (1000) 423 614 (1000) 788 888 917 21062 286 404
29 682 725 22084 113 52 240 78 836 91 478 853 92 23082 417 66 780
97 822 80 24037 429 84 588 681 63 608 39 75 25010 584 634 67 706 79
874 241 16 26341 86 528 48 785 855 27111 51 62 828 85 414 (500) 519
70 235 66 797 25007 89 45 248 771 897 29066 209 349 65 474 51

